

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Hand“
Schalter-Gasse öffnet von 8 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Preisnehmer-Ruf:

„Tagblatt-Hand“ Nr. 6650-55.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends,
außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, ohne Belegkarte. — Vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, einschließlich
Belegkarte. — Bezugs-Beiträge nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Kreisdruck-Ver-
waltung 20, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Diebstahl: die vorliegenden 20 Aus-
gabestellen und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Kunnen: für die Morgen-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Abend-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.



Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 471.

Sonntag, 8. Oktober 1911.

59. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe. 1. Blatt.

Die Politik der Woche.

Ob der am 17. d. M. zusammentretende Reichs-
tag bereits mit dem fertigen Marokkoabkom-
men überrascht werden wird — ob diese Überraschung
eine angenehme oder unangenehme sein wird, das ist
eine zweite Frage — steht noch dahin, denn die offiziellen
Boraussetzungen über den demnächstigen, den baldi-
gen, den bevorstehenden und den beinahe perfekten Ab-
schluss der deutsch-französischen Verhandlungen sind
schon so oft durch die Talsachen widerlegt worden, daß
man allgemein misstrauisch geworden ist. Zwar wird
versichert, daß die beiden Regierungen wenigstens über
Punkt 1, die Marokkogarantien, so gut wie ins reine
gekommen seien, aber doch nur „so gut wie“, und an
das Marokkoabkommen, welches noch dazu der Gut-
heißung durch die anderen Mächte bedarf, schließen
sich jetzt noch die Verhandlungen über die
Kongolompenationen, die nach den bisherigen Er-
fahrungen zu urteilen, ebenfalls noch manche Schwierig-
keiten mit sich bringen dürften. Diese werden aber
auch dadurch sehr erleichtert werden, daß jetzt, sehr
verspätet, die englischen Staatsmänner, die
früher — man erinnere sich nur an die Reden von
Klob George und an die Cartwright-Notre — die
Kriegsdrohne bliesen, in die Friedens-
posaune stoßen.

Man merkt die Absicht und man wird, da man diese
Lattiz schon hinreichend kennt, kaum noch verstimmt,
aber man zieht eben die richtigen Schlussfolgerungen
daraus. Die so verspätet erwachte Friedensliebe John
Bulls hat ihre guten Gründe, denn durch den ganz uner-
wartet erfolgten Ausbruch des Krieges zwischen
Italien und der Türkei oder richtiger gesagt,
des Krieges Italiens gegen die Türkei, ist man an der
Themse von ernstlichen Besorgnissen vor einem Übergreifen
der mohammedanischen Bewegung auf die britischen Be-
situngen erfüllt, wovon ja auch einzelne beunruhigende
Vorgänge schon aus Indien und Ägypten gemeldet
wurden. Unter diesen Umständen haben die englischen
Staatsmänner allerdings ein ebenso lebhaftes Inter-
esse an der befriedigenden Beilegung des Marokko-
konfliktes, dessen Fortdauer die Weltlage noch weiter
verschlimmern müßte, wie an der Lokalisierung des
Balkanbrandes, da dessen Lösung fürs erste noch
nicht gelingen dürfte.

Damit wird es aber in der Tat noch gute Wege
haben, denn so lebhaft und begreiflich auch der Frie-

denswunsch der Porte ist, so hat doch Italien keinen
Zweifel daran gelassen, daß es vor einem entschei-
den Erfolg seiner Waffen für irgendwelche Ver-
mittlungsvorläufe nicht zu haben sei. Unter
einem solchen Erfolg wird man aber flüchtig nicht nur
die Besiegung von Tripolis, sondern dessen militärische
Beherrschung verstehen müssen, und somit wird man
fürs erste noch weiter die Kanonen ihre in diesem Falle
recht einseitige Sprache reden hören. Denn ein ernst-
licher Widerstand ist bisher von der völlig unvorbe-
reiteten und durch innere Wirren zerrütteten Porte
überhaupt nicht geleistet worden. War es doch kenn-
zeichnend, daß der Ausbruch des Krieges mit einer
Kabinettskrise am Goldenen Horn zusam-
menfiel, deren Lösung dem Großwesir Said-Pascha
jetzt endlich, und zwar nur mit Mühe und Not, gelun-
gen ist und die möglicherweise aufs neue ausbricht,
wenn jetzt das türkische Parlament wieder zusamen-
tritt, um zu der folgenreichen Frage: „Nachgeben
oder Krieg bis aufs Messer?“ Stellung zu nehmen.

Die Herbstsession des österreichischen
Reichsrats hat soeben mit einem Knalleffekt be-
gonnen, wie er sogar in den an manchen Vörm gewöh-
nen Räumen dieses Reichstages noch nicht verzeichnet
worden war. Galt es schon vor Beginn der Sitzung
des Abgeordnetenhauses infolge der tschechischen
Demonstrationen, bei denen die hohle Weiblichkeit die
Führung übernommen hatte, stürmische Szenen abge-
spielt, so wurde man lebhaft an die Meldungen vom
Tripolischauplatz erinnert, als der dalmatinische
Sozialist seine Kanonade gegen die Ministerkassette er-
öffnete, wobei er mit seinem Revolver erschreckendweise
nicht mehr Unheil anrichtete als die türkischen Kanonen
auf den Forts von Tripolis. Aber Scherz beiseite. Die
Augeln, die dem Justizminister v. Sodenburger gal-
ten, bedeuten eine ernste Mahnung, wohn die Krupen-
und maßlose Agitation der Sozialisten zum Schluß
führen muß — nicht nur in Österreich!

Daß aus einer Saat von Drogenzähnen keine ge-
behrliche Ernte erntet werden kann, zeigt sich in der jün-
gen europäischen Republik, wo trotz aller krompftigen
Dementis der kaiserlichen Offiziere die monarchistische
Bewegung wieder an allen Ecken und Enden losge-
brochen ist. Daß den Meldungen über den neuesten
Monarchistenputsch ein sehr ernsthafter Kern
zugrunde liegen muß, geht schon daraus hervor, daß
die portugiesische Regierung die Vornahme
zahlreicher Verhaftungen auslöst, und daß die spanische
Regierung umfassende Maßnahmen zum Säus der
Grenzen getroffen hat. Immerhin bleibt dem neuen
Regime in Portugal, welches unterdessen die An-
erkennung fast aller Mächte und jetzt sogar die des
Zarenreiches gefunden hat, ein Trost in Tränen: der

Mann, für den die portugiesischen Royalisten Kopf und
Kragen wagen, für den sie in den Städten wie auf dem
Rande die Werbetrömmel rühren, für den sie von
Paris wie von London aus agitieren und sogar im
fernen Brasilien Gelder sammeln, dieser Mann ist
Manuel, eben nur Manuel!

Deutsches Reich.

* **Sof. und Personal-Nachrichten.** Der Prinzregent
von Bayern ist am Donnerstag von Hintersee bei Berchtes-
gaden aus auf den Jagdstand gefahren worden, wo er die
Freude hatte, zwei vorheingeflogene Störche zu schießen. Daß
der von Altersherbeimgejagte Regent noch zur Jagd fähig
ist, sobald es ihm einermachen erträglich ist, ist jedenfalls ein
Zeichen der erstaunlichen Lebensenergie dieses Einundneunzig-
jährigen.

* **Keine Herbsttagung des Landtags.** Wie nunmehr
verlautet, wird das preussische Staatsministerium von
einer Herbsttagung des Landtags absehen und die
nächste Tagung wie bisher im Januar anberaumen.
Der preussische Stat, der zum ersten Male bereits am
1. Dezember im Finanzministerium druckfertig vor-
liegen soll, hätte für eine Herbsttagung auch nicht in
Frage kommen können. Es besteht jetzt die Absicht, ihn
Anfang Januar den Landtagsabgeordneten zu
ihrer Orientierung zu übersenden.

* **Reichsmaßnahmen wegen der Kartoffelnot.** Die
„Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Der
Bundesrat beschloß in seiner Sitzung am 5. Ok-
tober: Auf Antrag kann widerruflich gestattet werden:
1. Daß die nach dem 1. September 1902 betriebsfähig
hergerichteten landwirtschaftlichen Brennere-
rien in der Zeit vom 1. Oktober 1911 bis einschließ-
lich 15. Juni 1912 auch Rohstoffe der in § 10 Ab-
satz 2, Satz 1 des Branntweinsteuergesetzes bezeichneten Art,
welche nicht von den Eigentümern oder Besitzern der
Brennereien selbst gewonnen sind, verarbeiten, ohne die
Eigenschaft als landwirtschaftliche Brennerei einzu-
büßen. 2. Daß Brennereien ohne Befrei-
erzeugung in der Zeit vom 1. Oktober 1911 bis
einschließlich 15. Juni 1912 ausnahmsweise Getreide
an Stelle der von ihnen sonst verwendeten Rohstoffe
verarbeiten, ohne aus diesem Grund den in § 33 unter
Absatz 2, § 39 des Branntweinsteuergesetzes für den Fall des
Übergangs zur Getreideverarbeitung vorgesehenen
Nachteil zu erleiden. Die unter Ziffer 2 vorgesehene
Bergünstigung erstreckt sich hiernach in gleicher Weise
auf die landwirtschaftlichen und gewerblichen Kartoffel-
brennereien. Der Bundesrat beschloß in derselben
Sitzung ferner, 1. daß der Durchschnittsbrand der
Brennereien für das Betriebsjahr 1911/12 von 86 auf
94 Hunderteile des allgemeinen Durchschnittsbrandes
erweitert wird, 2. daß die zur Bestimmung der ver-

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Die Taufe der Villa.

Nach dem Französischen von M. Jamarcois von Adolf Rod.

Endlich haben die Poticheaus glücklich einen Traum
verwirklicht, den sie vierunddreißig Jahre lang ge-
beugt und gepflegt hatten: Sie haben sich eine Villa bauen
lassen.

Dafür, daß die Poticheaus, fluge und vorsichtige
Rentiers, sich zu diesem Akt toller Verschwendung ver-
standen, mußte sich natürlich vorher ein Wunder in
ihrer Börse vollzogen haben.

Dieses Wunder war die plötzliche, phantastische, un-
erhoffte Hausse des Rio-Pepito, der seit einem Viertel-
jahrhundert vierzig Centimes statt hundert Frank-
en — Ausgabebeis — an der Börse wertete, unan-
genehmerweise.

Dieser Rio-Pepito war das Hochzeitsgeschenk einer
alten Cousine, Zephyrine, für Frau Poticheaus gewesen.
Fünfundzwanzig Anteile zu tausend Franken. Tags darauf
waren die fünfzig Scheine noch da, waren aber nicht
mehr wert als zwanzig Franken, und man hatte sich
fast zu Tode geärgert, gemeinsam mit der alten Cousine
Zephyrine.

Blödsinn, dreißig Jahre waren verstrichen, kam der
Rio-Pepito wieder ins Steigen. Man wollte wunder-
bare Sinnveränderungen entdecken. Als der Rio-
Pepito auf neunzehnhundert Franken stand, legten die
Poticheaus am Morgen einen Kranz auf das Grab
Zephyrines nieder und verkauften am Nachmittag
ihre Anteile.

Sie haben sich also mit einem Schlage im Besitze
einer flüssigen Summe von fünfzehnhunderttausend
Franken, die sie durch eigene Kraft erlangten hatten,
und sie entschieden sich, sie zur Erbauung eines Land-
hauses zu verwenden.

Sie erwarben ein beträchtliches und laßes Stück
Land bei Trockenbüttel und wandten sich in der Hoff-
nung, besser auf ihre Rechnung zu kommen, an einen
Architekten und einen Unternehmer unter ihren Freun-
den, mit den reip. Namen Veruc und Vlasot.

Nach Ablauf eines Jahres war das Haus erbaut,
die Kostenanschläge erheblich überschritten, und die
Poticheaus mit ihren beiden Freunden in wildem Prozeß.

Jetzt erst sind die Poticheaus glücklich im Besitz
ihrer Villa, die man ihnen auf Anfang April verspro-
chen hatte. Seit dem 31. März war kein Tag vergan-
gen, wo sie nicht nach Trockenbüttel hinausgepilgert
wären, um den Eifer der Arbeiter anzukokeln und sich
mit dem Unternehmer herumzustritten. Sie hatten sich
sogar in der Hoffnung trotz alledem im Juni einziehen
zu können, verpflichtet, den Aufzug für die Biegel her-
zurichten. Nichts geschah. Schließlich war das
Gebäude fertig, im Späthommer, noch feucht, und trotz
der starken Hitze mußte sie, als sie einzogen, Koksöfen
aufstellen, um den Gips und den Mörtel zu trocknen.

Aber die Poticheaus haben all ihren Ärger vergessen,
so sehr ist ihre Villa, auf der auf nationaler Fahnen-
stange die nationale Flagge weht, die Villa nach ihrem
Gergen. Das Haus ist oben auf einen kleinen sandigen,
unbequemen Hügel gepflastert, der auf allen Seiten der
Sonne ausgesetzt ist. In dem höckerigen Boden sind
einige Mühlsteine einzementiert, die eine Wassergrube
darstellen, sobald man sich nun für die Herbeileitung
des leider weit entlegenen Wassers entschlossen hat!
Hier und da sind einige Weizenstiele eingepflanzt, die
nach der Versicherung des Gartenkünstlers in zehn
Jahren bereits sich zu sehr hübschen Bäumen ent-
wickeln, vorausgesetzt, daß die Winter während dieser
Zeit nicht zu kalt, noch die Sommer zu warm seien.

Das Haus ist vornehin ausgefärbt; vorzüglich in Pink
imitierte Marmor sind in den Kuppeln eingepflanzt worden,
die die beiden Pfeiler des Soutpores krönen. Gut ge-
schmückt, hätte der Wetterhahn schon den festen Willen,
Norden anzuzeigen, ohne zu freischen, wenn nicht der un-

nachtsame Dachdecker das N. was den Norden bezeichnet,
ausgerechnet nach Nordwesten gesetzt hätte, woraus
logischerweise ein Verstum für die Richtung aller Nord-
nabpunkte resultiert; vier Sennen und ein Sahn
picken in nutzlosen Bemühungen den noch viel zu rei-
lichen Boden des schattenlosen Hofes auf; alles ist
fertig.

Poticheaus sind diesen Morgen endgültig einge-
zogen. Dieser Einzug in die Villa, die seit vierund-
dreißig Jahren heiß ersehnt, bedeutet, wie leicht zu
denken, ein gehobenes Ereignis für die ganze Familie.
Daher ist Ernst Poticheau, Sohn des Ehepaares Poti-
cheau, der mit Ehe und zwei Töchtern geeignet ist, zum
Frühstück nach Trockenbüttel eingeladen worden, be-
gleichen die alte Tante Rosa, hochgeschätzt und verehrt,
viel weniger ihres etwas säuerlichen Charakters als des
angenehmen Sinnen ihres Vermögens halber, das dem
zugeklagen wird, der in liebevollster Heuchelei die
andern auslächelt.

Dieses Frühstück ist nicht allein ein feierlicher Ein-
weihungsakmos, es ist zugleich der Prolog einer
Zeremonie von allerhöchster Wichtigkeit: Der Taufe
der Villa!

Welchen Namen soll die teure kleine Stätte emp-
fangen? Herr und Frau Poticheau haben darauf ge-
drungen, ihre Nächsten und Viesen zu befragen — der
reichen Tante wegen nämlich.

Der Champagnerpfropfen knallt, verfrühte Wih-
werden gerissen, lautes Gelächter erfüllt den Raum.
Papa Poticheau erklärt, etwas erregt, die Sitzung für
begonnen. Wer hat passende Namen vorzuschlagen?
Die kleinen Poticheaus, zwei kleine alferne Ganschen,
haben zuerst das Wort: „Villa Jasmin“, sagt die eine,
„Villa Lilie“, schlägt die zweite vor und errötet.

Man macht den zwei kleinen alfernen Ganschen be-
greiflich, daß auf eine Weise in der Runde keine Spur
von Jasmin oder Lilien vorhanden sei, und daß in
Anbetracht der dürftigen Vegetation des Ortes jede
botanische Anspielung in Wegfall käme.

gällungsfreien Brantweinmenge durch Beschluß vom 15. Dezember 1910 festgesetzten 30. und 60 Hundertteile über den 30. September 1911 hinaus in Geltung bleiben.

Einigung der Antisemiten? Zwei antisemitische Gruppen wollen sich verschmelzen: die Deutschsoziale mit der Deutschen Reformpartei. Wie nach den „Dresdener Nachrichten“ verlautet, sind, nachdem die beiden Führer der Deutschsozialen und der Deutschen Reformpartei verstorben sind, seitens der Vertrauensmänner der beiden Parteien Bestrebungen im Gange, die auf eine Verschmelzung der beiden Richtungen hingingen. Es ist noch gar nicht so lange her, da wurden fünf oder sechs antisemitische Gruppen gezählt. Im Reichstag sind außer den Christlichsozialen nur zwei antisemitische Gruppen vertreten. Beide sind führerlos: die Deutschsoziale Partei hat Liebermann v. Sonnenberg, die Deutsche Reformpartei Zimmermann verloren. Von dem Dutzend Antisemiten, das 1907 in den Reichstag gewählt wurde, sind im Laufe der Legislaturperiode vier aus dem Reichstag ausgeschieden und nur einer — an Stelle von Köhler der Abgeordnete Werner II. in Sieben — neu eingetreten. Daß diese neun führerlosen Antisemiten jetzt das Bedürfnis nach Einigung verspüren, ist begreiflich. Ob aber in gleichem Maße wirklich alle neun? Auch der Abgeordnete Bruhn gehört dazu.

Eine Gesamtdarstellung des Modernismus. Wie uns mitgeteilt wird, wird demnächst zum ersten Male eine Gesamtdarstellung des Modernismus in wissenschaftlicher Form von dem bekannten Münchener Modernisten Professor Schnitzer erscheinen. Die Arbeit wird Wesen und Verlauf der gesamten katholischen modernistischen Bewegung in Deutschland wie in allen übrigen Kulturländern umfassen. Der Aufsatz, der als eine Rechtfertigung der modernistischen Bewegung gedacht ist, soll seine erste Veröffentlichung in der „Zeitschrift für Politik“, Berlin, erfahren.

Die öffentlich-rechtliche Belastung der Textil-Industrie hat nach dem Werk des Sanjabundes in den Jahren 1900—1909 folgende Entwicklung genommen: Das Aktienkapital der in Berücksichtigung gezogenen Gesellschaften betrug 1900 83 952 000 M., hielt sich während der ganzen Zeit ziemlich auf gleicher Höhe und betrug 1909 83 850 000 M. Die öffentlich-rechtliche Belastung stieg in Prozenten der verteilten Dividende von 22,2 im Jahre 1900 auf 24,12 Prozent im Jahre 1909. Die freiwilligen Wohltätigkeitsausgaben wuchsen von 7,2 Prozent der verteilten Dividende im Jahre 1900 auf 10 Prozent im Jahre 1909 an.

Der erste Deutsche Kongress für Jugendbildung und Jugendkunde, der in Dresden am Freitag eröffnet wurde, ist außerordentlich stark besucht, auch von einigen Regierungen, städtischen Schulbehörden und pädagogischen Vereinen. Es wird namentlich über die Arbeitsschule verhandelt, über die Oberstudienrat Kerstensteiner-München und Schulrat Gaudig-Weipzig anregend und unter großem Beifall sprachen.

Erster Deutscher Gemeindebeamtenstag. Zur Gründungsversammlung des deutschen Gemeindebeamtenbundes haben sich die Delegierten der einzelnen Gemeindebeamten-Organisationen aus dem ganzen Reich in stattlicher Zahl in München eingefunden. Der zweite Vorsitzende des Zentralverbandes der bayerischen Gemeindebeamten, Oberinspektor Zehle, eröffnete im Saale des Alten Rathauses die Verhandlungen. Bürgermeister Dr. v. Brunner entbot im Namen der Stadt München der Versammlung den Willkommengruß. Als Vertreter des Ministeriums des Innern erklärte Ministerialrat Gähle, daß die bayerische Staatsregierung mit den Zielen und Bestrebungen des Deutschen Gemeindebeamtenstages sympathisiere. Nach einer Reihe weiterer Begrüßungsansprachen nahm der

Vorsitzende Oberinspektor Zehle noch einmal das Wort: „Der Deutsche Gemeindebeamtenstag wird“, so sagt er, „fürderhin eine ständige Einrichtung sein. Er steht seine Aufgabe jedoch nicht lediglich in der Erörterung von Landesfragen, sondern vor allem auch in der Durchbringung aller kommunalen politischen Probleme. Wir wollen unsere Angelegenheiten gemeinsam nicht etwa in Widerspruch mit den Städteverordnungen führen.“ (Beifälliger Beifall.) Die eigentlichen Verhandlungen beginnen erst am Samstag.

Wahlbewegung.

Aus dem Wahlkreis Dillenburg-Oberwiesermald wird uns geschrieben: Die Fortschrittliche Volkspartei hat auch in der vergangenen Woche eine Reihe gut verlaufener Wählerversammlungen veranstaltet, die von der ihr günstigen Stimmung der Wählerschaft Zeugnis ablegten. Herr Dr. Goldschmidt-Frankfurt sprach am 1. Oktober in Lidersdorf und Oberfeld über die politische Lage, der Kandidat, Pfarrer Fresenius-Effenheim, in Völkersbach, Guntersdorf und Erdbach. Beide Redner charakterisierten unter stürmischem Beifall die gerade die Kinderarmut besonders schwer treffenden Folgen der Reichsfinanzreform und zeigten in scharfen Strichen die unheilvolle Wirkung unserer Wirtschaftspolitik, die gerade in diesem Jahre durch die hohen Futtermittelpreise auch den kleinen und mittleren Bauern besonders empfindlich trifft. Auch die Sünden, die die schwarzblaue Mehrheit unter eifriger Mithilfe der Christlichsozialen, die sich sonst so gern als Arbeiterfreunde aufspielen, und teilweise leider auch der nationalliberalen Partei bei der Beratung der Reichsversicherungsordnung an den Rechten der Arbeiter und kleinen Landwirte begangen hat, wurden scharf gegeißelt. Die Versammlungen haben der Organisation der Fortschrittlichen Volkspartei wiederum eine Reihe neuer Mitglieder zugeführt.

Rechtspflege und Verwaltung.

J.M. Justizpersonalien. Dem Präsidenten der Justizprüfungscommission, Wirklichen Geheimen Rat Dr. Eccius, ist bei seinem Übertritt in den Ruhestand der Rote Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub verliehen. — Amtsgerichtsrat Deich in Wiesbaden erhielt beim Übertritt in den Ruhestand den Roten Adlerorden 4. Klasse. — Amtsgerichtsrat Dr. Dötting in Wiesbaden erhielt den königlichen Kronenorden 4. Klasse. — Dem Staatsanwaltschaftssekretär Schmidt in Wiesbaden wurde der Charakter als Rechnungsrat verliehen. — Gerichtsdienster Barras in Idstein erhielt beim Übertritt in den Ruhestand das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens.

Heer und Flotte.

Ordens-Verleihungen. Der Rote Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub wurde verliehen dem Gen.-Major von Diringshofen, Kommandeur der 42. Inf.-Brig., der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife den Obersten Prof. Dr. Kommandeur des 2. Reg. Inf.-Reg. Nr. 88, Großmann, Kommandeur des Landeburg. Drag.-Reg. Nr. 8, die königliche Krone zum Roten Adlerorden vierter Klasse dem Major Gennich, Adjutant des Generalkommandos des 18. Armee-Korps, der Rote Adlerorden vierter Klasse den Hauptleuten Deng im Inf.-Reg. v. Gersdorff (Murbach) Nr. 80, v. Baer, Rte. v. Scheinb. im 1. Reg. Inf.-Reg. Nr. 57, Tauscher im Inf.-Reg. Nr. 117, der Stern zum königlichen Kronenorden zweiter Klasse dem Gen.-Major von Reppert, Inspektor der 2. Div.-Inf., der königliche Kronenorden dritter Klasse dem Oberstleut. Kumschütz, Kommandeur des 1. Reg. Feld-Art.-Reg. Nr. 27, Oranien, der königliche Kronenorden vierter Klasse dem Oberstleut. Wäger (Wilsch) im Inf.-Reg. Nr. 117, Großherzogin (S. Großherzog. Hef.) Nr. 117.

Deutsche Kolonien.

Aber eine bedeutende Steigerung in der Baumwoll-erzeugung in unseren Kolonien erfährt die „Post“ von unterrichteter Seite, daß nach zuverlässigen Mitteilungen aus Togo dieses Schutzgebiet im laufenden Jahr für mehr als eine Million Mark Rohbaumwolle ausführen wird. Die Qualität ist sehr gut. In Deutsch-Ostafrika besteht ein ausgedehnter plantagenmäßiger Baumwollanbau seit 1903. Da bereits 1910 für ¼ Millionen Mark Rohbaumwolle aus Deutsch-Ostafrika ausgeführt wurde, so wird in diesem Jahr sicher die Summe von einer Million erreicht werden.

Unsere Schutzgebiete werden also zusammen einen Baumwollport im Werte von über 2 Millionen Mark aufzuweisen haben. Das ist ein erfreuliches Ergebnis, das zu der Hoffnung berechtigt, daß auch weiterhin mit der Baumwollkultur gute Erfolge in unseren afrikanischen Kolonien erzielt werden.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Sozialdemokratische Obstruktion. Der Führer der Sozialdemokraten, Dr. Adler, äußerte einem Berichterstatter des „N. W. Journals“ gegenüber, die sozialdemokratische Reichsratsfraktion werde, falls die Regierung nicht unverzüglich Schritte zur Behebung der Teuerungssalamität tue, mit der schärfsten Obstruktion einschreiten und mit allen gesetzlichen Mitteln die Fertigstellung anderer Gesetze vereiteln.

Teuerungskrawalle in Böhmen. In Münchengrätz veranstalteten die Frauen, unterstützt durch zahlreiche Sozialdemokraten, große Teuerungskrawalle. In Brünn beklagte die anarchistische Organisation der Bergarbeiter einen einmütigen Teuerungsstreik.

Begnadigungen? Wie das neue „Wiener Journal“ erfährt, soll der Kaiser beabsichtigen, einen Teil der wegen der Teuerungsdemonstrationen Verurteilten ganz oder teilweise zu begnadigen.

Schweiz.

Typhus im Wandbergelände. Bei den großen Wandern des ersten Schweizer Armee-Korps erkrankte eine Anzahl Soldaten an Typhus. Fünf sind gestorben, acht liegen schwer krank im Spital.

Vereinigte Staaten.

Das Vorgehen gegen die Trunks. Nicht Häupter des Tapetentruffs wurden wegen Verletzung des Sherman-Gesetzes angeklagt.

Luftfahrt.

Eine Fernfahrt der „Schwaben“.

Saarbrücken, 7. Oktober. Das Zeppeinflusschiff „Schwaben“ unternimmt am nächsten Donnerstag von Baden-Baden aus eine Fahrt hierher, wo eine Landung beabsichtigt ist.

Tödlicher Absturz eines Ballonsfahrers.

h. d. New York, 6. Oktober. Der Ballonsfahrer Bradt stürzte in Tifton (Georgia) aus einer Höhe von 250 Metern ab und war sofort tot.

26. Generalversammlung des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins.

ab. Braunschweig, 6. Oktober.

In Gegenwart der Herzogin Elisabeth von Braunschweig begann in dem prächtigen gotischen Saale des Rathauses zu Braunschweig die 26. Generalversammlung des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins. Der Geschäftsbericht geht auf Einzelheiten nicht ein, sondern gibt nur einen umfassenden Überblick über den Stand der deutschen Frauenvereine. In allen Ortsgruppen wurde in den seitherigen Jahren weitergearbeitet und gute Erfolge dabei erzielt. An mehreren Plätzen sind neue Ortsgruppen entstanden. Hieraus ersahnte Dr. Gertrud Bäumer einen Vortrag über das Thema: „Staatsbürgerliche Erziehung der Mädchen“. Die Referentin schlug sodann eine Resolution vor, in welcher verlangt wird: Der allgemeine Deutsche Frauenverein fordert Veranlassung von Kurien zur Erziehung der Frau in Fragen des öffentlichen Lebens, Anschließ an die bestehenden Gesellschaften für staatsbürgerliche Bildung, gemeinsames Zusammenarbeiten mit den Lehrerinnen zu diesem Zweck und die Bildung von

Oktober.

(Aberkennung aus „Stockholms Tidning“.)

Wie die Tage windisch über das Meer der Zeit dahingleiten...

Du bist wieder hier, bleicher Oktober, und sammelst die letzten Träume in deinem Schoß.

Ich sehe dich unter kahl werdenden Bäumen hervorschießen und vergilbte Blätter auf die Gräber der toten Blumen streuen. Der Wind spielt mit deinem Mantel, auf welchen der Frost Silberfäden gesäumt hat. Wie gedämpftes Orgelbrausen lautet es aus der Ferne, wenn der Sturm durch den Wald zieht. Das ist dein Festmarsch, der gespielt wird, der der Verdünnung und Vernichtung.

Am frühen Morgen erhebt sich der Himmel klar und kalt über frostweissen Gefilden. Aber die bleichende Sonne vermag nicht die ansturmenden Wolkenkolonnen auf Abstand zu halten. Sie häufen sich zusammen. Der Regen raffelt durch trockene Blätter, trübe und trübsal.

Doch bläuelichen erweicht dein Herz und du sendest uns einen lachenden Tag mit Späthommerglanz und strahlendem Farbenpiel. Aber wenn er erlischt und wir fröstelnd den Sonnenuntergang ansehen, fühlen wir doppelt stark, daß alles vorbei ist.

Und wenn die frühe Dunkelheit eintritt, schwer und undurchdringlich, da fliehen wir wie ängstliche Kinder an den fremdbildlichen Herd. Während der Sturm da draußen tobt und das Wert der Verdünnung vollendet, sitzen wir und sehen in die abnehmende Glut des Herdes und gedenken all der Schönen, die entsilben ist.

Wie schnell sie verronnen sind, die Tage, welche in ein unendliches Meer fallen. Wohin ging unsere Jugend, wo blieben die lichten Sommerstage?

Bald werden wir alles verfloßen sehen, und dumpf tönt aus der Unendlichkeit das Lied der Vergänglichkeit. In der dichter werdenden Dämmerung nähert sich eine dunkle Gestalt. Sie reicht uns ihre Hand und wir müssen folgen. Bald trägt sie uns fort wie verwehte Blätter, trägt uns weit fort in eine unendliche Oktoberdämmerung...

Walter Span-Ostfeldt.

Kante Rosa wird dann konsultiert. Sie schlägt vor: „Mein Traum“. Man findet es hübsch, um sie nicht zu frähen. Man sucht ihr die Überzeugung beizubringen, daß dieser Name schon allzu abgenutzt wäre. Poticheau selbst liebgewöhnt sehr mit: „Meine Welt“. Seine Frau sucht die Äpfeln und findet, daß das viel zu jugendlich für ihn fänge. Ernst Poticheau überlegt, daß man auf diesem Wege vielleicht am besten zum Ziel gelangen könne, und schlägt nacheinander vor: „Meine Sehnsucht“, „Mein Stern“, „Mein Heim“. Er ist der kühnsterkiste Geist der Familie.

Kante Rosa und Papa Poticheau, die über die Ablehnung ihrer Vorschläge verärgert sind, erachten diese Namen als kindlich und anmaßend. Frau Poticheau jun. ist an der Reihe. Man weiß, sie ist zum Heulen dumm und erwartet eine Dummheit. Sie bleibt nicht aus. Frau Poticheau jun. schlägt „Villa Schöne Aussicht“ vor und ist begeistert ob ihres Einfalls. — Man nimmt sich nicht einmal die Mühe, ihr zu bedeuten, daß es überhaupt keine Aussicht gäbe, nicht einmal von dem Schenke des Speichers aus, und wendet sich von neuem an die kleinen albernen Gänse, die Zeit zum Überleben gefunden haben.

„Villa Winde“, lächelte die ältere.

„Villa Seliotrov“, die jüngere.

Unzweifelhaft, sie haben nicht begriffen... Herr Poticheau erklärt, man habe Unrecht getan, sich an Kinder zu wenden in betreff einer so ernsten Sache und schlägt mit Autorität vor: „Meine Ruhe“.

Aus Widerspruchsgelüste findet seine Frau das absurd. Warum nicht „Meine Behaglichkeit“, wenn schon, denn schon? Und romanesk fügt sie hinzu: „Meine Hoffnung“. Poticheau bricht in ein schallendes Gelächter aus und zahlt ihr mit Zinsen heim: „Hoffnung für wen, Hoffnung auf was? ... Bei ihrem Alter wäre das lächerlich!“ — Die Stimmung spitzt sich zu. Kante Rosa interveniert als Versöhnungengel. Um allen gerecht zu werden, bringt sie die Idee einer künstlerischen oder literarischen Beziehung auf, z. B. „Villa Sarmen“, nach dem Namen von Bizets unsterblichem

Meisterwerk. Poticheau sieht keinen Grund, sein Haus mit einem spanischen Namen zu beforieren...

„Schön, so nennt sie „Villa Ambroise-Thomas“ oder „Villa Alexander Dumas“!“

„Wenn ich ihr schon den Namen eines Menschen geben soll, gebe ich ihr lieber noch meinen eigenen“, bemerkt der Heißer gereizt, „das wäre viel logischer!“ „Villa Poticheau!“ Die Kante lacht gellend auf. „Daran hätte ich nie und nimmer gedacht. Schreibst du schleunigst auf die Mauer, wenn ihr euch vor jedem lächerlich machen wollt.“

„Mich dünkt“, nimmt sich Frau Poticheau die Freiheit zu bemerken, „daß, wenn man sich schon für einen Personennamen entscheidet, die elementarste Galanterie es erfordert, meinen Namen zu wählen!“

„Villa Eugenie?“ entgegnete Herr Poticheau; „gerade jetzt, wo ich im Begriff stehe, mich dem ultraradikalen Munizipalrat von Trodenbüttel vorzustellen?! Bedenke doch!“

„Warum nicht Villa „Martha und Maria“, nach den Namen eurer Enkel?“ wirft Frau Poticheau jun. ein. „Weil das viel zu fromm klingt nach allem, was ich an politischen Plänen hegel!“

„Dann Papa, warum nicht mein Name, Villa „Ernst“, nach mir?“

„Pardon, meine Lieben“, unterbricht sie nachdrücklich mit verkniffenem Gesicht die alte Kante, „aber mir scheint, als ob man gar nicht an mich dachte. Warum denn nicht Villa „Rosa“? Das ist doch so hübsch nicht!“

Poticheau versucht, zuerst lachte ein Verzicht der Kante zu erlangen. Die Villa ist nicht rosa, sie ist weiß, ganz weiß, zu weiß sogar! ... Aber die alte Dame verzichtet nicht, und Poticheau kapituliert, um die Erbschaft zu retten: „Villa Rosa“ wird sie heißen!

Einige Tage später nagelt man an den rechten Pfeiler das Schild an. Poticheau lächelt in seinen Bart, weil das Schild aus unedelm Marmor und provisorisch ist; Kante Rosa lächelt in den ihren, weil ihr ganzes Vermögen aus einer Leikrente besteht!

Jugendgruppen und Gruppen für alle Hilfsarbeiter, in welchen theoretische Belehrung und praktische Tätigkeit Hand in Hand geht. Die Resolution fand einstimmige Annahme. — Ebenso wurde nach Begründung durch Dr. Gertrud Bäumer ein Antrag des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins angenommen, wonach die Ortsgruppen Lehrerinnenvereins angenommen werden sollen, für die Zuziehung von Frauen zu kommunalen Verwaltungsgewalten, namentlich zum höheren Mädchenschulwesen, zu wirken.

Die Teilnehmer an der Tagung des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins beschäftigten im Laufe des gestrigen Nachmittags die verschiedenen Wohlfahrtsvereinigungen der Stadt Braunschweig. Das große Interesse, das der Vortrag allenfalls erweckt, zeigte sich in dem starken Besuch der im Rathhause abgehaltenen Versammlung. Frau Selene Lange sprach über das Thema: „Was verstehen wir unter Gleichberechtigung der Geschlechter?“ Sie führte aus: Der ganze Inhalt der Bewegung, welche die Frau zu neuen Erwerbsformen trieb, wurde in die Formel „gleiche Rechte“ zusammengefaßt. Gleichberechtigung bedeutet Freiheit, und Freiheit war von jeher die höchste Idee der Bestrebung. Die Frauen wollten es nicht auf allen Gebieten dem Manne gleich tun, sondern ihre besonderen Kräfte einsetzen. Man muß aber auch den Frauen eine Mitbestimmung in jenen Stellen und Körperschaften zugesichert werden, wo die letzten Entscheidungen getroffen werden, in Gemeinden und Staat, nur dann kann man von wirklicher Freiheit der Frauen reden. Die Frauenstimmrechtsforderung hat heute ihre volle Bedeutung. Der Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. — Frau Pauline Voigtländer gab den Geschäfts- und Kassenbericht der Caritas- und Dulse-Lenz-Stiftung bekannt, deren Jinsen an Studentinnen der Medizin, Pharmazie sowie an unbemittelte Studentinnen aller Fächer gegeben werden, welche in Deutschland das Abiturientenexamen bestanden haben. Gegenwärtig beziehen 46 Studentinnen Unterhaltungen. — Frau Apolant (Frankfurt am Main) berichtete über die Musikantinnen für den Gemeindevorstand, welche der Allgemeine Deutsche Frauenverband eingerichtet hat. Nach dem Bericht ist die Zahl der Anfragen gegen das Vorjahr etwas zurückgegangen. Frau Apolant hob in ihrem Bericht besonders hervor, daß nur wirtschaftlich unabhängigen Frauen das Studium der Rechte empfohlen werden könne. Frau Apolant begründete sodann den Antrag der Ortsgruppe Frankfurt a. M.: Der Allgemeine Deutsche Frauenverein möge seine Ortsgruppen und Mitglieder anregen, in eine systematische Agitation für die Aufnahme von Frauen in städtische Kommissionen und Deputationen einzutreten. — Hierauf folgte ein Referat über die Erziehung der Mädchen für das Berufsleben. Dazu gelangte folgende Resolution zur Annahme: Der Allgemeine Deutsche Frauenverein empfiehlt seinen Ortsgruppen und Mitgliedern, für eine Ausgestaltung der weiblichen Berufsbildung im Sinne der Gleichstellung einzutreten. Die obligatorische Fortbildungsschule muß für alle Berufe eine reine Fachschule sein. Der hauswirtschaftliche Unterricht muß besonders erteilt werden. — Ein Antrag Hamburg wurde sodann nach kurzer Beratung angenommen und beschloffen, es solle der Allgemeine Deutsche Frauenverein seinen Ortsgruppen und Mitgliedern zur Pflicht machen, für die Reform der Privatwohlfahrt, und zwar sowohl der korporativen wie derjenigen von Einzelpersonen, einzutreten. — Damit war die Tagesordnung erschöpft und der Kongress wurde mit den üblichen Dankworten geschlossen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Wechselndes Wetter, bald Sonnenschein, bald Regen. Das ist der Herbst, der das Wasser mehr als reichlich zu bringen droht, auf das wir den Sommer vergeblich gewartet haben. Das ist der Herbst, der Keller und Speicher füllen soll. Es wird aber mancher Keller und mancher Speicher leer bleiben, und wenn die Schwärze dieses Jahr beim Abschied gesungen hat:

Wenn ich fortziehe,
Sind Kisten und Kisten voll.

So trifft das sicher nicht allgemein zu. Lebt schon unter normalen Verhältnissen der weitaus größte Teil des Volkes hauptsächlich von der Hand in den Mund, so ist das heute erst recht der Fall. Der allgemeine Notstand, der nicht allein durch die Teuerung hervorgerufen worden ist und sich nicht von gestern auf heute gebildet hat, ist groß, was der Staat bis jetzt dagegen getan hat, ist nicht Sachverständigen wert. Leider können auch die Stadtverwaltungen nicht sehr viel tun, sie werden sich darauf beschränken müssen, die notwendigen Lebensmittel durch Massenbezug den ärmeren Bevölkerungsschichten zu billigeren Preisen zugänglich zu machen, als das dem Kleinhandel möglich ist, wodurch freilich der Notstand gelindert werden kann, aber keineswegs aus der Welt geschafft wird. Das darf sie natürlich nicht abhaken, Schritte zur Bekämpfung der Teuerung zu tun. Der Wiesbadener Magistrat wird jedenfalls den Stadtverordneten in der nächsten Sitzung eine entsprechende Vorlage unterbreiten, damit auch in der Großstadt geschieht, was in einigen Kleinstädten unseres Regierungsbezirks bereits geschehen ist.

Während sich das Volk sorgenden Herzens nach Brot umsieht, lebt man in gewissen Kreisen lustig in den Tag hinein. „Rot“ ist dort unbekannt, die Teuerung drückt dort nicht, wo das Teuerste gerade gut genug ist und für die überflüssigen Dinge das Geld haufenweise zum Fenster hinausgeworfen wird, während sich anderwärts um den tausendsten Teil arme Tausend zu Tode schinden und plagen, damit sie sich auch morgen wieder sattessen können. Man braucht nicht für sich ein Leben in Sauf und Braus zu wünschen und kann das Gebaren der im Übermaß Schwelgenden doch gründlich hassen. Denn es übt einen zerrüttenden Einfluss auf unsere gesamte Kultur aus, es trägt unendlich viel dazu bei, in den weitesten Kreisen des Volkes ganz verkehrte Begriffe vom erstrebenswerten Lebensgefühl zu erzeugen. Ist es nicht beateilich, wenn dem Ar-

beter, dem Handwerker, dem kleinen Beamten sein eigener Lebenskreis eng und drückend erscheint, wenn er das kaum noch an eine Beschränkung gebundene Drauflosleben sieht, das in den Kreisen gang und gäbe zu werden droht, in denen man die Sorge um das tägliche Brot in keiner Weise kennt? Prozesse wie der jetzt in Berlin zur Verhandlung stehende gegen den entarteten Sprößling eines alten Adelsgeschlechts, den Grafen Wolff-Metternich, werfen große Schlaglichter in die Welt, in der die Finanz- und Kamendariatskastei daheim ist, und man darf ruhig sagen, daß Verhältnisse, wie sie hier aus Licht der Öffentlichkeit gezeitet werden, nicht etwa eine seltene Ausnahme bilden. Ausnahmen bilden nur Prozesse wie dieser. Der junge Graf, der seinen Namen auf mindestens eine Million tagiert — unter einer Million „hat er's nicht“ — und Schandmacherei, die er nur deden kann, wenn er sich mit der Geldaristokratie ehelich verbindet, ist gewiß kein Mensch, für den man irgendwelche Sympathien zu hegen braucht. Wenn er's verdient hat, sollen sie ihn ruhig einstecken, niemand wird das bedauern. Aber in diesem hochadeligen Herrn treffen sie nur einen Sünder, nicht das System. Denn von einem systematischen Schacher mit abligen Namen kann mit gutem Recht geredet werden, wenn es so oft, wie in deutschen Ländern, vorkommt, daß rostig gewordene alte Namen mit dem Glanze reicher Bräute neuvergoldet werden. Immerhin ist das Privatleben der Betroffenen und der Öffentlichkeit kann es einerlei sein, ob ein Ablicher aus Liebe oder aus Geldnot heiratet. Anders verhält es sich mit der sittlichen Fäulnis, welche der Prozeß Wolff-Metternich enthält. Gewiß, auch hier kann es uns ganz und gar gleichgültig sein, auf welchem sittlichen Niveau eine Frau Vertheim steht oder welche Ansichten man von den Lebensaufgaben eines jungen Menschen hat, der den Titel eines Grafen führen darf; wenn sie für sich dahinsinken und nicht eine öffentliche, tonangebende Rolle spielen wollen, dann mögen sie die denkbar schlechtesten Begriffe von den Pflichten einer Frau und Mutter oder eines Aristokraten haben. Wenn sie aber zu den Beherrschern der Gesellschaft zählen oder gezählt werden wollen, dann hat die Öffentlichkeit das Recht, ihre sittlichen Qualitäten unter die Lupe zu nehmen und einer Weltanschauung das Urteil zu sprechen, die nicht nur ihren Trägern gefährlich wird, sondern auch eine Gefahr für den gesamten Volkskörper bildet.

Von diesen Gesichtspunkten aus wird über den Prozeß Wolff-Metternich vielleicht noch zu reden sein; vorläufig kann man ihn insofern als ein erfreuliches Ereignis begrüßen, als er manchem die Augen öffnen wird und wieder einmal zeigt, daß nicht alles Gold ist, was glänzt, und daß es auch in den Kreisen der oberen Zehntausend reichlich viel schmutzige Wäsche gibt.

Man stelle dem Leben und Treiben der Frauen im Hause Vertheim — das in dieser Beziehung sicher nicht allein steht — die sozialen Verhältnisse eines Kleinbürgerlichen Hausstandes oder einer Arbeiterfamilie gegenüber! Und man vergleiche damit die bescheidenen Lebensstränge von Fabrikarbeiterinnen, wie wir sie in den Untersuchungen kennen lernen, die der Verein für Sozialpolitik über Berufswahl und Berufsschicksal der Arbeiter in der Industrie angestellt hat. Wie rührend klingt es, wenn ein 13jähriges Mädchen erklärt, daß es über seine Zukunft nichts sagen könne, „da ich ja alle Tage wie sie kommen arbeiten und Sorge tragen muß, daß ich meine alte, kränkelnde Mutter unterstützen kann; denn was bleibt einem armen Töfel übrig als trachten, daß man sich so viel verdienen kann, da jetzt in dieser Zeit alles so teuer ist.“ Ob sich die Vertheiminnen — es gibt ihrer in jeder Stadt — angesichts dieses Pflichtbewußtseins und dieser Resignation ins Unvermeidliche nicht in den Tod hinein schämen, daß sie ein so ganz und gar zweckloses Leben führen? Die Wünsche der meisten Mädchen, die sich das tägliche Brot mühsam mit den Händen verdienen müssen, sind auf nichts Höheres gerichtet, als auf ein nettes Heim. Wenn sich eins zu einem Sofa und einem Wandbrett versteht und davon träumt, wie schön es wäre, wenn es hier und da auch einmal im dritten Rang eines Theaters sitzen könnte, so ist das schon viel. Ein nettes Heim ist allerdings das Höchste, was die Welt zu vergeben hat. Und man braucht dazu noch nicht einmal reich zu sein.

— Portraitsaler Meyer-Elding, der das von Offizieren des Kaiserlichen Regiments Nr. 27 gestiftete Bildnis des Kaisers gemalt hat, wurde gelegentlich der gestrigen Einweihung des Offizierskasinos an der Westerwallstraße der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen vorgestellt, die dem Künstler ihre volle Anerkennung mit der Ausführung des Gemäldes aussprach und dabei namentlich die außerordentliche Ähnlichkeit hervorhob. — Die Teilnehmer an der Feier wurden auf der Terrasse des Kasinos durch das Atelier Gebrüder Pfisch in der Rheinstraße photographisch aufgenommen.

— Zur Teuerung. Von der hiesigen Eisenbahnverwaltung sind, wie man hört, 1200 Zentner Kartoffeln gemeinsam in Ostdeutschland bestellt worden, die den Beamten und Arbeitern zu 3 M. 50 Pf. abgegeben werden sollen. Von der geplanten Hilfsleistung der Stadtgemeinde ist bisher nichts weiter laut geworden.

— Jubiläum. Die Feier seines 25jährigen Bestehens begeht am 28. Oktober d. J. der Zweigverein Wiesbaden des „Allgemeinen deutschen Sprachvereins“. Erst ein Jahr vorher war der Hauptverein durch den Museumsdirektor Hermann Meißel in Braunschweig gegründet worden. Sein Sitz wurde bald nach Berlin verlegt und der Wanderprediger Dr. Günther (Saalfeld) wurde zur Gründung von Zweigvereinen entsandt. Es gelang ihm, hier einen Verein mit 36 Mitgliedern zu gründen, von denen 11 Herren noch heute dem Verein treu geblieben sind. Sein erster Vorsitzender war der Dichter Wodenfest, dessen Denkmal bekanntlich in den Anlagen an der Wilhelmstraße steht. Der Verein beschäftigt eine größere Feste, zu der die Vorbereitungen schon begonnen haben, zu veranstalten. Es wird deshalb an andere Vereine die freundliche Bitte gerichtet, auf diesen 28. Oktober keine Versammlungen anzusetzen, damit auch Nichtmitglieder und Gäste an der Jubelfeier teilnehmen können. Anmeldungen neuer Mitglieder nimmt der Vorstand ent-

gegen. Jahresbeitrag 3 M.; hierfür werden eine Zeitschrift und verschiedene Druckachen kostenlos geliefert. Für die letzten drei Monate des Kalenderjahres wird kein Beitrag erhoben. Es ist also jetzt der günstigste Zeitpunkt zur Anmeldung.

— Orgelfest. An dem diesjährigen Orgelfest, der vor kurzem in Wiesbaden unter Leitung des Organisten Gräß aus Niebrich abgehalten wurde, nahmen folgende Organsen teil: Lehrer und Organist Hummerich aus Uetersen, Hagel aus Eschborn, Bescherer aus Gonsenheim, Scholl aus Adolfsb., Brandenburger aus Springen, Braun aus Grenzhausen, Jung aus Nordhofen, Will aus Selters, Klein aus Birges und Schneider aus Gelsdorf.

— Die städtische Kunstsammlung im Paulinenschloß findet im neuesten Heft (5) der Wiesbadener illustrierten Monatschrift „Die Weltanschauung“ — Herausgeber Ludwig Anders — eine sachkundige Würdigung aus berufener Feder. Ein ebenso reich als interessant illustrierter Artikel schildert das Sommerleben der bei uns so hochgeschätzten F. F. Hofopernsängerin Cahier, die wir infolge ihrer zahlreichen Gastspiele und Konzerte beinahe zu den Unserigen zählen können, während eine fesselnde Mauderel, die eine Reihe charakteristischer Bilder vom Nempfling bringt, das Herbstmeeting behandelt. Weiterhin wird in dem Heft von Kur und Gesellschaft, dem Wiesbadener Kurgetriebe geplaudert, und wie immer, die wichtigsten Vorgänge im kommunalen Leben, in der Kunstwelt, dem Sportwesen usw. kurz verzeichnet. Das Heft ist in jeder Buchhandlung zu haben; außerdem nehmen die Postanstalten Bezugsbestellungen entgegen.

— Künstlerischer Friedhofsschmuck. Der Portikus der Trauerhalle des hiesigen Friedhofs erhält zurzeit eine wesentliche Verschönerung durch die Ausführung des Bildhauers Willy Bierbrauer angefertigter Modelle. Bekanntlich hat der Magistrat dem Künstler vor 2 Jahren nach seinem vorgelegten Entwurf den Auftrag erteilt. Das Modell war seinerzeit im Kunstsalon Banger ausgestellt. Die Steinausführung in Ruchschalkstein geschieht durch die hiesigen Steinbildhauer L. Schulz und W. Ochs unter Leitung des Verfassers und dürfte, nachdem schon seit 6 Monaten ununterbrochen daran gearbeitet wird, in einigen Wochen vollendet sein. Leider ist Bierbrauer der Auftrag zu einem Bismarckdenkmal in Pirnaisens (Pfalz), wo er den 1. Preis unter 70 Mitbewerbern errungen, entgangen.

— Obstmarkt des 13. Landwirtschaftlichen Bezirksvereins. Der Landwirtschaftliche Verein für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden ist seit Jahren bestrebt, durch Abhaltung von technisch geleiteten Obstmärkten einerseits den Landwirten und Obstzüchtern des Bezirks den Absatz der gezeigten Obst zu erleichtern und andererseits den Bewohnern von Wiesbaden günstige Kaufgelegenheit für gutes, haltbares und preiswertes Obst zu bieten. Es muß anerkannt werden, daß diese nun seit 12 Jahren bestehende Einrichtung des Landwirtschaftlichen Vereins unter der Einwirkung der Wiesbadener sich allgemeiner Beliebtheit erfreut und von Jahr zu Jahr an wirtschaftlicher Bedeutung gewinnt. Der mit der Durchführung der Obstmärkte betraute „Marktschutzhof“ hat es sich angelegen sein lassen, auch für den diesjährigen, am 10. Oktober in der Turnhalle des Realgymnasiums, Draisengasse 7, stattfindenden Obstmarkt die Vorarbeiten so zu erledigen, daß die Veranstaltung auch jetzt Käufer und Verkäufer befriedigen dürfte. Der Markt gliedert sich in zwei Abteilungen. In der einen Abteilung steht sortiertes und fertig verpacktes Obst in Mengen von 10, 25 und 50 Pfund zur sofortigen Empfangnahme bereit, in der anderen Abteilung erfolgt der Absatz von Äpfeln auf Grund ausgefertigter Verkaufsproben: Lieferfrist und Zahlung wird zwischen Käufer und Verkäufer vereinbart und in einem schriftlichen Protokoll niedergelegt. Strenge Handhabung der Bestimmungen der „Marktordnung“ schützt die Käufer vor jeglicher Übervorteilung. — Wir weisen nicht, daß das bewährte Unternehmen des Landwirtschaftlichen Vereins auch in diesem Jahre seine alte Anziehungskraft auf die Obstkäufer ausüben wird und empfehlen den Besuch des Marktes.

— Zwangsversteigerung. Vor dem Königl. Amtsgericht dahier wurde gestern das dem Architekten Louis Plum gehörige Wohnhaus mit Hofraum, Waschküche, Sinterwohnhaus mit Verkleide Schönbachstraße 6 in Dohheim einer Versteigerung ausgesetzt. Der Wert des Immobilien beläuft sich nach der vorgenommenen amtlichen Schätzung auf 66 000 M. Höchstbieter mit 650 M. blieb die Inhaberin der ersten Hypothek, Ehefrau des Fabrikdirektors Otto Schattendorf in Bonn. — Auch das Wohnhaus Wiesbadener Straße 32 in Sonnenberg wurde zur Versteigerung ausgesetzt. Der Höchstbieter mit 45 010 M. blieb und den Zuschlag erhielt der Inhaber der zweiten Hypothek, Dachdeckermeister Adolf Schneider in Wiesbaden, für seine minderjährigen Kinder Kathinka und Eise Schneider, auf sein Gebot.

— Schwindlerin. „Gerta von der Rede“, die in verschiedenen anderen Großstädten mit dem bewährten Namen erfolgreich als Schwindlerin aufgetreten ist, ist in unserer Gegend aufgegriffen. Die Betrügerin sucht die Bekanntheit leichtfertiger, freigelegter junger Männer zu machen. Hat sie einen in ihr Garn gelockt, so „verlobt“ sie sich alsbald mit ihm. Doch sie fordert auch Tribut für ihre Liebe, indem sie ihre Verehrer „anpumpt“. Wenn sie dann das Opfer ausgezogen hat, verschwindet sie auf immerwiedersehen. Die Betrügerin heißt in Wirklichkeit Luise Amalie Charlotte Strauß und hat sich das besser klingende Adelsprädikat offenbar nur zugelegt, um ihre Opfer besser ausbeuten zu können.

— Lebensmüde. Gestern vormittag erhängte sich im hiesigen Schlachthof der 68 Jahre alte Tagelöhner Adolf L., der seit langer Zeit in einer Leberbehandlung befangen war. Der Unglückliche hatte sich vor einiger Zeit einer Operation unterziehen müssen und litt seitdem an Verfolgungswahn.

— Diebstahl in einem Bade. Einem zurzeit hier weilenden auswärtigen Juristen wurde in einem hiesigen Bade aus der Badegasse ein Betrag von 53 M. gestohlen. Der Täter hatte das Portemonnaie, nachdem er es bis auf

* **Mäntzer Radrennen.** Heute nachmittags, Punkt 4 Uhr, treten die beiden neuen Weltmeister Otto Neher und Christe Kober, mit mächtigen Vorbeischnärgen geschildert, zur Abfrierung ihrer Ehrenturne an. Die Rennen werden bis Schluß auf Schlad abwidelt, da das Riesenprogramm in ca. 8 Stunden erledigt werden muß. In den Dauerrennen um das goldene Motorrad dürfte der Frankfurter Jean Weik gegen die beiden Wiesbadener Fiedel und Dubielzsch die Oberhand behalten, zwischen den letzten wird es einen erbitterten Kampf um den zweiten Platz und um die Superiorität ab-

Vertheilung: H. Schulte von Drath.
 Ehrenamtlich für Politik und Landw.: H. Hegerbohn, Osterheim; H.
 Bernhardt: A. A. Reichenow; für Recht und Land: C. Heiderich; für
 Verwaltung, Vermögen, Erbsch. und Vermächtn.: E. Heiderich; für die Angelegen-
 heiten und Schwestern: C. Tornau; ähnlich in Gießen.
 Tisch und Vortrag der B. Gellertberg von der B. Bruderschaft in Gießen.

Fertige Ulsters und Paletots

in 25 Grössen am Lager vorrätig.

Gut passende Spezialgrössen für korpulente und sehr schlanke Herren.

Ulsters aus halbschweren, modern gemusterten Cheviots, offen und hochgeschl. Formen, Mk. 29.-, 34.-, 39.-, 44.-, 49.-

Ulsters in feinsten Ausführung, teils gute englische Fabrikate Mk. 55.-, 60.-, 65.-, 70.- bis 98.-

Paletots aus marengo und schwarzen Meltons und Meltoncheviots, sowie dezent gemusterten Stoffen Mk. 29.-, 34.-, 39.-, 44.-, 49.-

Paletots in vornehmster Ausarbeitung, teils mit Seidenfutter Mk. 55.-, 60.-, 65.-, 75.- bis 105.-

Sport-Paletots = Raglans = Wettermäntel = Pelerinen.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.



K 152

Flausch-Mäntel

beherrschen die Mode!

Von grossen Neueingängen empfehle in überraschend grosser Auswahl:

Neue Mäntel in neuen grossen Fassons Mk. 11.⁵⁰ 16.⁵⁰ 19.-

Neue Flausch-Mäntel in prachtvollen zweiseitig gewebten Stoffarten Mk. 17.⁵⁰ 23.- 28.-

Neue Flausch-Mäntel aus Original englischen Stoffen, in aparten graziösen Fassons Mk. 32.- 36.- 45.-

Neue Velvet-Mäntel (Die grosse Mode), hochap. schicke Fassons, uni od. m. Tuchaufschlag, Mk. 55.- 68.- 75.-

Neue Samt- u. Plüsch-Mäntel in der eleganten, 130 cm langen Form, in sorgf. Ausführung Mk. 62.- 75.- 95.-

Neue Kimonos (Marokko-Fassons) aus Tuch- od. Flauschstoffen, Tag- u. Lichtfarben, Mk. 22.⁵⁰ 32.- 42.-

Ab morgen Montag: Spezial-Angebot in Unterröcken.
Verkauf: Parterre, Scharfes Eck.

S. GUTTMANN

Wiesbaden, Langgasse 1/3.

Modernes Spezialhaus für Konfektion und Kleiderstoffe.

Wiesbaden, Scharfes Eck.

K 91



Enorm billige Angebote aus unserer Spezial-Abteilung Damen-Konfektion.



4 Serien Jacken-Kostüme

aus blauem Kammgarn-Cheviot und Stoffen engl. Art, in neuen braunen Tönen, tadellose Verarbeitung, Jacken auf Seide,

25 36 48 57 Mk.

4 Serien Herbst-Paletots

moderne lange Formen, aparte Verarbeitung, mit Knopfgarnituren, zum Teil mit zweiseitigen Stoffen,

9⁵⁰ 13⁵⁰ 24 39 Mk.

Plüsch-Paletots 30 bis 150 Mk.

in grosser Auswahl, vornehme Formen.

Frank & Marx

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse.

K 123

Paletots - Ulsters - Raglans

Engl. Regen- u. Gummi-Mäntel

in sorgfältigster Ausführung angefertigt
u. in großen Sortimenten fertig am Lager.

Heinrich Schaefer

Wilhelmstrasse 50.

Webergasse 11.

1863

Billige Offerte!

Ich beabsichtige mein Geschäft zu verkaufen und gewähre deshalb bis auf weiteres auf meine bisherigen Preise gegen Barzahlung

20% Rabatt

auf neueste garn. u. ungarn. Damenhüte, alle Putz- u. Modewaren, sowie auf sämtl. Damenkleider-Besätze, Spitzen, Tülie, Blüder, Fantasie-Knöpfe etc.

Eine Partie Fantasie-Kragen, Bolero-Jäckchen, Paillette-Kleider, Tülie, Chinabänder, Gürtel, Fächer, Perikragen etc. sind auf Extra-Tischen ausgelegt und werden mit 50% Rabatt abgegeben.

Adolph Koerwer, Langgasse 9. 1839

Albert Schäfer, Faulbrunnenstr. 11, Telefon 4221.

Spezialgeschäft

1815

Bildereinrahmung, Vergolderei u. Kunstblätter.

Neu vergolden, Reparaturen, Aufhängen u. Transporte von Bildern und Spiegeln.

Photographierahmen in allen Grössen und Preislagen, Restaurieren von Ölgemälden, Bleichen u. Reinigen v. Bildern.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 1863
Herm. Stieckdorn, Gr. Burgstr. 2.

Stickereien

Madapolam,
Batist,
auf Mull, weiß u. farbig,
Zephir, farbig,

empfiehlt die

Schweizerstickerei-Manufaktur
W. Kussmaul aus St. Gallen,
Rheinstraße 39.

1230

Benachrichtigung.

Die Verlegung meiner Wohnung von Neubauerstr. 10 nach
Ecke Tannusstrasse, Eingang Röderstrasse 44,
beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Sprechzeit: 10-1 Uhr vormittags und 3-6 Uhr nachmittags.

Meinen Vorrat in

Silber und echtem Schmuck

halte ich meinen verehrten Kunden bestens empfohlen. Zusicherung
billigster Preisberechnung.

A. Grabowski, Lager in Silber u. Schmuck.

Für den Toilett-Tisch

alle Gegenstände in

Schildpatt Silber Elfenbein Ebenholz Kristall Zelluloid.

Grosse Auswahl

in blondem und rötlichem Schildpatt-Haarschmuck

in Imitation und echten Hornkämmen.

Dr. M. Hilbersheim

Fabrik feiner Parfümerien

Wiesbaden
Wilhelmstrasse 36.

Frankfurt a. M.
Kaiserstrasse 1.

Illustrierte Preisliste kostenlos.

K 25

M. Schneider's Grosse Konfektions-Woche.

Neu aufgenommen:
Herren-Hüte

Weiche und
steife Hüte. Billigste Preise.
Sport-Hüte.

Meiner Abteilung Damen-Konfektion habe ich in dieser Saison ausserordentliche Aufmerksamkeit angedeihen lassen. Die Lagerbestände, welche gegen das Vorjahr fast um das Doppelte vergrössert, bieten eine überraschende Auswahl und Vielseitigkeit in jedem einzelnen Genre. Um den Verkauf entsprechend der enormen Lagerbestände zu steigern und meiner werten Kundschaft zum jetzigen Bedarf ganz besonders entgegenzukommen gewähre ich während dieser Woche von Montag, den 9. bis einschliessl. Samstag, den 14. Okt., auf jedes Stück meiner Damen-Konfektions-Abteilung einen Rabatt von

10

Prozent.

Paletots	aus engl. gem. Stoffen, lange Formen, mit mod. Revers	9 ⁵⁰	7 ⁵⁰	6 ²⁵	5 ⁷⁵
Paletots	aus engl. gem. Stoffen, lange elegante Façons, aus vorzügl. Stoffen	16 ⁵⁰	14 ⁵⁰	12 ⁵⁰	10 ⁷⁵
Engl. Paletots,	halbschwere Stoffe, moderne Formen	29 ⁵⁰	24 ⁵⁰	19 ⁵⁰	15 ⁵⁰
Engl. Backfisch-Paletots,	hübsch garn., flotte Façons	14 ⁵⁰	12 ⁷⁵	9 ⁷⁵	
Flauschmäntel,	moderne weite Mäntel, aus weichen Stoffen, neue Farben	22 ⁵⁰	19 ⁵⁰	16 ⁵⁰	
Flauschmäntel,	eleg. chike Façons aus den modernsten Flauschstoffen, breite Kragengarnitur	45 ⁰⁰	39 ⁵⁰	32 ⁰⁰	26 ⁰⁰
Samt-Mäntel,	elegante lange Formen, mit breiter Kragengarn.	85 ⁰⁰	75 ⁰⁰	68 ⁰⁰	55 ⁰⁰ 38 ⁰⁰
Elegante Seiden-Samt-Mäntel,	hochaparte Kragengarnituren, vornehme Façons	165 ⁰⁰	145 ⁰⁰	125 ⁰⁰	95 ⁰⁰
Schwarze Frauen-Paletots	aus soliden schwarzen Tuchstoffen, lose Formen, in allen Weiten, mit Stickerei u. Blendengarnier.	48 ⁰⁰	35 ⁰⁰	28 ⁵⁰	22 ⁵⁰
Schwarze Frauen-Paletots,	elegante lange Façons, mit grossem Kragen und Revers	35 ⁰⁰	32 ⁰⁰	29 ⁵⁰	26 ⁵⁰
Eleg. Abendmäntel	in feinen Lichtfarb. aparte Formen	65 ⁰⁰	48 ⁰⁰	35 ⁰⁰	25 ⁰⁰
Tanzstunden- u. Ballcapes,	helle Farben	16 ⁵⁰	12 ⁵⁰	9 ⁷⁵	7 ⁵⁰
Kostüm-Röcke	aus einfarbig. Cheviot u. Kammgarn und engl. gemusterten Stoffen, in allen Weiten	16 ⁵⁰	12 ⁰⁰	9 ⁷⁵	6 ⁵⁰ 4 ⁹⁰
Elegante Röcke	aus Kammgarn u. feinen engl. gem. u. Tuchstoffen, aparte Verarbeitung, vorzügl. chice Passform	32 ⁰⁰	29 ⁵⁰	22 ⁵⁰	18 ⁵⁰ 16 ⁵⁰
Frauen-Röcke	aus schwarz. Satin u. Tuchstoffen, grosse Weiten vorrätig	39 ⁵⁰	28 ⁰⁰	24 ⁰⁰	19 ⁵⁰

Engl. gem. Kostüme	aus sol. Stoffen, in mod. Tönen u. flotte Façons	48 ⁰⁰	35 ⁰⁰	29 ⁵⁰	24 ⁵⁰
Elegante Jacken-Kostüme,	Schneiderarbeit, in Stoffe, auf Seide gearbeitet	125 ⁰⁰	110 ⁰⁰	98 ⁰⁰	78 ⁰⁰ 65 ⁰⁰
Jacken-kostüme	aus marine u. schwarzem Cheviot und Kammgarnstoffen, ausprobierte Sitze	58 ⁰⁰	49 ⁰⁰	38 ⁰⁰	29 ⁵⁰
Garnierte Kleider	aus Popeline, Serge und Wollbatist, feine Farben, hübsch garniert	55 ⁰⁰	48 ⁰⁰	38 ⁰⁰	29 ⁵⁰
Elegante Gesellschaftskleider,	hochmoderne Formen, aparte Macharten aus feinen Stoffen	145 ⁰⁰	125 ⁰⁰	95 ⁰⁰	78 ⁰⁰ 65 ⁰⁰
Backfischkleider,	reiz. Façons u. Garnierungen, vorzügl. sitzend, aus Cheviot, Satin, Serge u. Velvet	35 ⁰⁰	28 ⁰⁰	22 ⁵⁰	19 ⁵⁰ 16 ⁵⁰
Entzückende Tüllkleider,	modernste Macharten,	55 ⁰⁰	45 ⁰⁰	32 ⁰⁰	28 ⁰⁰
Unterröcke	aus Tuch und Moirée in allen neuen Farben, mit flachen Volants	12 ⁵⁰	9 ⁷⁵	6 ²⁵	4 ⁹⁰
Moderne Trikot-Unterröcke	mit Moirée- und Seiden-Volant, in feinen Modefarben	18 ⁵⁰	12 ⁵⁰	9 ⁵⁰	7 ⁰⁰
Morgenröcke u. Matinées,	enorme Auswahl, wahl. i. Velour, Ratine u. Tuchstoff, hübsche kleidsame Formen	19 ⁵⁰	14 ⁵⁰	9 ⁷⁵	7 ⁵⁰ 4 ⁷⁵
Tüllblusen	aus mod. Spitzenstoffen auf Seide gearbeitet	29 ⁵⁰	19 ⁷⁵	14 ⁵⁰	9 ⁷⁵ 4 ⁹⁰
Seidene Blusen	aus weichen Seidenstoffen, neueste Farben mit bunter Stickerei und Macrameekragen	18 ⁰⁰	14 ⁵⁰	11 ⁵⁰	9 ⁷⁵
Halbfertige reinwoll. weisse Batistblusen,	reich gestickt	3 ⁵⁰			
Ca. 1000 Stück Kimono-Blusen	aus Sammet, Serge, Satin, Wollbatist und Popeline, feine Modefarben	9 ⁷⁵	6 ⁵⁰	5 ²⁵	3 ⁹⁰ 3 ²⁵

M. Schneider, Manufaktur- u. Modehaus grössten Stils.

Leidenhaus Marchand

Langgasse 42.

Neuheiten der Saison

in grösster Auswahl.

1413

Ich halte meine Sprechstunden jetzt

vormittags von 9— $\frac{1}{2}$ 11 und
nachmittags von 3—5.Sonntags nur vormittags von 9— $\frac{1}{2}$ 11.**Dr. Göring, Augenarzt,**
Museumstrasse 5.

Geschäfts-Verlegung.

Teile hierdurch meiner werthen Kundschaft, sowie Nachbarschaft mit,
daß ich meine**Mechanische Werkstatt und Schlosserei**

von Selenstrasse 25 nach

== Westendstrasse 8 ==

verlegt habe und bitte, mir das seither geschenkte Vertrauen auch fernerhin
bewahren zu wollen.Gleichzeitig empfehle ich mich in **Neuanfertigung**, sowie
Reparaturen aller einschlägigen Arbeiten unter Garantie für sorg-
fältigste Ausführung bei preiswerter Berechnung. B 90514

Hochachtungsvoll

Georg Mohr.Verlegte mein **Baubüro** heute nach**Dotzheimer Strasse 41, I,**

und erhielt

Telephon **No. 6330** daselbst.**Ludwig Meurer, Architekt.**

Mein Bureau

und Wohnung befindet sich jetzt

Bismarckring 4, I.**Rich. Brahm, Architekt.**

Kronen-Apotheke

Wiesbaden, Gerichts- u. Oranienstr.-Ecke,
(Tel. Nr. 9). Spezialabteilung für**Homöopathie**
und Harnuntersuchung.

Putze nur mit



Putzextrakt

Globus

Putzextrakt

Besten Metallputz der Welt

Einige Tausend
fräftige
abgegeben. Gärtner hr. Bohnen-
berger, Sonnensberg.

Heizöfen

für
Spiritus,
Petroleum
garantiert
geruchlos,
gefahrlos,
in
allen Größen.**Conrad Krell,**

Langgasse 14 — Schützenhofstrasse 1.

Evangelisches Vereinshaus, Platter Straße 2.

Alljährliche Glaubens-Konferenz
vom 10.—12. Oktober.Montag abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Gebets-Versammlung.Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Gebets-Versammlung. Vormittags 10 Uhr, nach-
mittags 4 Uhr, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Öffentliche
Versammlungen.Mittwoch nachm. 4 Uhr: Missions-Vortrag. Professor
Westermann-Berlin: „Islam und Christentum“.
Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Missions-Versammlung der
Sudan-Pionier-Mission (verbunden mit Abendmahl).

Jedermann herzlich eingeladen.

Ziemendorf, Pfarrer em.

Gustav-Adolf-Frauenverein

Zum Wiederbeginn unserer Arbeitsstunden am Donnerstag,
den 12. Oktober, nachmittags 3 Uhr, im Saale des Pfarr-
hauses an der Ringkirche werden Frauen und Jungfrauen der evang.
Gemeinde herzlich eingeladen. F 585

Der Vorstand.

Die Heilsarmee, Scharnhorststraße 19.

Sonntag, den 8. Oktober, vormittags 10 Uhr:

== Besondere Versammlung. ==

geleitet von Brigadier Treite aus Berlin.

Feldsekretär der Heilsarmee in Deutschland. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Grosse Wäsche

wird spielend rasch und

ohne Anstrengung

nur mit Persil gewaschen! Kein vor-
heriges Anschmieren der Wäsche
mit Seife, kein Reiben und Bürsten,
nur einmaliges $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ stündiges
Kochen und sorgfältiges Nachspülen.

Persil

wäscht ganz von selbst, ohne jeden
Zusatz von Seife und Waschpulver,
daher bedeutende Verbilligung des
Waschens bei großer
Zeit- u. Arbeitsersparnis.

Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

F 63

Empfehle für die Saison:

Die schönsten Damen-Hüte

JÜRGENS

Friedrichstraße 9 u. Delaspéestrasse 1
(Eckhaus nächst der Wilhelmstraße und Markt).

Spezialgeschäft für feinen Damenputz

Stets aparte Neuheiten der Saison.

Reichhaltige Auswahl. — Bekannt billige Preise bei besten Qualitäten.

Hervorragende Kaufgelegenheit in Straußfedern u. sämtl. Putzartikeln

JÜRGENS

Friedrichstrasse 9 und Delaspéestrasse 1.

Bitte um Beachtung meiner 5 Schaufenster.



Betten, Matratzen, Schlafzimmer

kauft man nur gut, billig und reell in der

Betten-Fabrik, Wiesbaden, Mauergasse 8 und 15.

Einziges Spezialgeschäft am Platze. — Anerkannt reelle und billige Bezugsquelle.



Schlafzimmer, Ia Arbeit, ca. 25 Stück stets am Lager:

Lackiert 140, 170, 180, 200 Mk.

Poliert Eiche, Nussbaum u. Mahagoni 265, 290, 300, 330, 350 u. 360 Mk.

mit 3türigem Spiegelschrank 370, 380, 400 Mk.

Holzbetten Mk. 13, 14, 15, 17, 20, 23, 25, 26, 27 etc.

Kompl. Holzbetten Mk. 35, 50, 70, 90, 100 u. höher.

Eisenbetten Mk. 6.50, 8.50, 10, 11, 12, 14 etc.

Kinderbetten Mk. 8.50, 10, 12, 14, 17, 20, 22, 24, 25 etc.

Seegrasmatratzen Mk. 9, 10, 12, 16, 18, 20 etc.

K.-Wollmatratzen Mk. 13, 16, 18, 20, 23, 25 etc.

Kapokmatratzen Mk. 16, 18, 20, 25, 29, 30, 32, 35, 38, 40, 42, 44.

Haarmatratzen Mk. 35, 36, 39, 42, 47, 53, 58 etc.

Sprungrahmen u. Patentrahmen Mk. 14, 16, 18, 20, 24, 25.

Nur solideste beste Qualitäten, Matratzen und Sprungrahmen sind eigene Fabrikation und das beste, was geliefert wird.

Bettfedern — Daunen — Federbetten

Federleinen — Barchent

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Ständiges Lager von 250 Betten. :: Daunensteppdecken, Wollsteppdecken.

Besonders
billige
Preise.



DAMEN- HÜTE

Grosser „Gamin“ 1⁹⁰
in allen Farben Mk.

Modell-Copien von Pariser Originalen

Mk. 6⁷⁵ 9⁰⁰ 12⁷⁵ 16⁰⁰ 18⁰⁰ 24⁰⁰ 30⁰⁰

Filz-Tuch-Toque moderne Formen 375
Hochgesteckte Toque mit eleganter Seidengarnitur 675
Vornehmer Matelot-Samthut 675
Linonköpfe gedrahtet 35 Pf.
Grosse moderne Linon-Fassons 75, 95 Pf.

Kinder- u. Backfisch-Hüte
— garniert und ungarziert —
in grösster Auswahl
vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Täglich Eingang von Neuheiten

Pariser u. Wiener Originale,
wie Modelle unserer eigenen Ateliers
sind in unserem eleganten Modell-Salon zur freien
Besichtigung ausgestellt.

Extra billig!
Pleureusen handgeknüpfte 375
Ware, schwarz
Echte Straussfedern von 95 Pf. an.

Moderne
Reiher und Paradiesreiher
in grösster Auswahl.

500 Stück
grosse Flügel 1²⁵
in modernen Farben 75, 95.

LEON. TIETZ Akt. Mainz.
Ges.

Umänderungen vorjähriger Hüte
werden billigst u. prompt in unseren
großen Ateliers ausgeführt.

Herbst-Neuheiten in Damen-Konfektion.



Allerbeste Verarbeitung.
Tadelloser Sitz.
Gute Stoffqualitäten.
Elegante und moderne Fassons.

Grosse Auswahl!

Billige Preise!

Engl. Jacken-Kostüme

aus modernen farbigen Stoffen

18⁵⁰ 26⁰⁰ 35⁰⁰

Engl. Jacken-Kostüme

auf Seide, Ersatz für Mass,

42⁰⁰ 48⁰⁰ 63⁰⁰

Kammg.-Jacken-Kostüme

moderne Fassons in bester Verarbeitung.

29⁰⁰ 39⁰⁰ 54⁰⁰

Garnierte Samtkleider

aus uni und gestreiftem Samt

35⁰⁰ 42⁰⁰ 54⁰⁰

Ball- u. Gesellschaftskleider

letzte Neuheiten,

26⁰⁰ 48⁰⁰ 75⁰⁰

Aparte Tuch-Mäntel

für Theater und Strasse

29⁵⁰ 32⁰⁰ 58⁰⁰

Engl. Herbst-Paletots

aus gemusterten Stoffen

7⁵⁰ 12⁵⁰ 19⁷⁵

Aparte Flansch-Paletots

moderne lange Formen,

24⁰⁰ 39⁰⁰ 42⁰⁰

Samt-Paletots

schicke Fassons, modernste Ausstattung,

59⁰⁰ 85⁰⁰ 98⁰⁰

Kostüm-Röcke

aus uni Kammgarn, moderne Fassons,

9⁷⁵ 11⁵⁰ 15⁵⁰

Seiden-Blusen

aparte Fassons,

8⁵⁰ 11⁵⁰ 15⁵⁰

Tüll- u. Spachtelblusen

zum Teil auf Seide,

3⁹⁵ 7⁹⁰ 12⁵⁰



Sehenswerte
Modellhut-
Ausstellung.

Separate
Anproberäume.
Elegant eingerichteter
Erfrischungsraum.

Mädchen-Konfektion

in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Blumenthal,

Kirchgasse 39/41.

K 103

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist
Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,

Tapeten-Manufaktur

9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.

Reste zu jedem Preis.

1224

Neelles Möbelgeschäft.

Wer gute und billige Möbel kaufen will, wende sich **Westritzstr. 6.**
Größtes Lager in sämtlichen Holz- und Polstermöbeln, Bettwerk, vom
einfachen bis zum modernen Stil. Nur erstklassige Ware unter weit-
gehender Garantie zu den billigsten Preisen.

Eigene Schreinerei u. Tapezierwerkstätte, Anfertigung nach jedem
Muster und Angabe. B 20803

Anton Maurer, Schreinermeister, Westritzstr. 6.

Jean Meinecke, Möbel u. Innendekoration,

Tel. 2721. Schwalbacher Strasse 48/50, Ecke der Wellritzstrasse. Tel. 2721.

Grosses Lager in Möbeln aller Art

in garantiert guten Qualitäten, zu billigst gestellten Preisen.

Komplette Salons, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer u. Küchen
in allen Holz- u. Stilarten. — Spezialität: **Bürgerliche Braut-Ausstattungen.**

1321

Laferme

REDOUTE

Cigaretten

2-5 Pfennig

Vorzügliche Qualitäten.

F 140

Grosser Extra-
Verkauf

von zirka

5000

Kleider-Stoffe

für Herbst u. Winter

Meter

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Nachstehende 4 Sortimente Kleiderstoffe sind
aussergewöhnlich vorteilhaft und übersichtlich
im Parterre auf Extra-Tischen zum Verkauf
ausgelegt.



Sortiment I enthält:

Moderne Blusen-Flanelle
Karierte Stoffe f. Kinderkleider
Blaugrün karierte Stoffe
Uni-Kleiderstoffe per Meter nur

1²⁵
Mk.

Sortiment II enthält:

Reinwollene Blusen-Flanelle ..
Blusen-Stoffe mit Bordüren ...
Reinwoll. Kammgarnstoffe ca 110
cm breit
Noppen-Stoffe für Jackenkleider, ca. 110 cm breit,
per Meter nur

1⁷⁵
Mk.

Sortiment III enthält:

Kostüm-Cheviots
in schwarz und marine, für Jackenkleider pass., ca. 130 cm breit,
Moderne Kostümstoffe
Nadelstreifen, Reine Wolle, ca. 110 cm breit
Uni-Homespun f. Jackenkleider
in aparten Farben, ca. 110 cm breit per Meter nur

2²⁵
Mk.

Sortiment IV enthält:

Double-face für Mäntel und Kostüme, doppelseitiger Stoff,
Reinwoll. Popeline ca. 110 cm breit, in allen
Modifarben
Reinwoll. Damentuche in vielen Farben,
bewährte Qualität,
Elegante Rock-Schotten in Kamm-
garn und
Foulé, ca. 110 cm breit per Meter nur

2⁷⁵
Mk.

Dieses Angebot
überrascht
durch große Aus-
wahl, Billigkeit
und
Qualitäten.

Wir empfehlen
dringend v. diesem
Angebot für jetzt
oder späteren Be-
darf den ausgiebig-
sten Gebrauch zu
machen.

Blumenthal.

Sternwoll-Sportkleidung
aus Schneestern-Wolle

Jedem Paket Schneesternwolle liegen
Strick- u. Häkelanleitung
und Mustervorlagen gratis bei
zur Selbstanfertigung von Sportkleidung
für Erwachsene und Kinder!

Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne
sind die besten und im Tragen die billigsten!

Herstellung nur auf Wunsch. Einzelstücke unter der Woche gratis.
Sternwoll-Spinnerei, Altona-Bahrenfeld.

Sie haben in Wiesbaden bei: S. Blumenthal & Co., Kirchgasse,
Julius Bormann, Kirchgasse 45, J. Doll, Weingasse 45, Th. Hemmer,
Langgasse 84, Joseph Poulet, Marktstraße, Ecke Kirchgasse.

Kinder-
Kopf-Waschpulver
25 Pf. Schutzengel 25 Pf.

Sofort reiner Kopf, reine Haare.
Alleinverkauf: Drogerie Minor,
Ecke Schwalbacher u. Mauritiusstr.

Entzückend ges. gesch.
oriental.
Schönheits-Stift
(60 Pf. i. M.) Ausserord-
entlich beliebt zur Pflege des
Gesichtes u. d. Hände.
10 O.-f. bewährt. Machen
Sie bitte ein Versuch.
Labor. Internat. Wiesbaden

Schlank nur durch
geschätzte
Geschäft.

Ausserlich anwendbar. Garantiert unschädlich. Jodfrei.
Aerisch empfohlen. Wirkt nur an Stellen wo es eingegeben
wird. Gold-Medaille prämiert. Größe 1 M. 5 cm, Größe 11 M. 8 cm
durch alle Apotheken u. Gracil Co. München, Mainstr. 81.

Geschlechts- und Haut-

Beiden aller Art, auch schwere Fälle, Quecksilber- und Jodfrei.
und Lungenleiden behandelt mit bestem Erfolge **Dressler's Auswurf**
für naturgemäße Heilung, Borchstraße 17, an der Rheinstraße.
Sprechzeit: 9-12 u. 3-8 Uhr.
Dr. Zieglroth schreibt: Nur nicht so und so viele Gifteuren
gebrauchen, dann ist die Krankheit gar nicht so schlimm.
B19769

str. 6.
wert, vom
unter welt-

nach jedem
B 20903

str. 6.

Kirchg. 33.

Abteilg. I: **PIANOS**Ausstellung von
über 100 Instrumenten.Musik ist höhere Offenbarung, als
alle Weisheit und Philosophie.
L. van Beethoven.**BLÜTHNER, LEIPZIG**

Kaiserl. Königl. Hofpianos-Fabr.

Flügel — Pianinos
Phonola — Flügel
Phonola — Pianinos
Dea-Flügel, Dea-Pianinos.**SCHIEDMAYER, STUTTGART**

Kaiserl. Königl. Hofpianos-Fabr.

Flügel — Pianinos
Phonola — Flügel
Phonola — Pianinos.**RÖNISCH, DRESDEN**

Kaiserl. Königl. Hofpianos-Fabr.

Flügel — Pianinos
Phonola — Flügel
Phonola — Pianinos
Dea-Flügel, Dea-Pianinos.

Alleinverkauf für Nassau:

MUSIKHAUS FRANZ SCHELLENBERG, KIRCHG. 33, Pt. u. I.Gegr. 1864.
Telef. 2456 u. 4444.

Neue Pianos von M. 580.— an, Teilzahlung, Miet-Pianos, Harmoniums, Tausch, Reparaturen. — Kataloge kostenlos und franko. — Vorspiel bereitwilligst Kirchg. 33 im Phonolasaal.

1200

Audi**Automobil-Werke m. b. H., Zwickau i. Sa.**

P. P.

Bevor Sie sich zur Bestellung eines neuen Wagens entschliessen,
bitten wir um Besichtigung unserer neuesten Typen

10/28 P. S. Vierzylinder

14/35 P. S. Vierzylinder

18/45 P. S. Vierzylinder

welche sämtliche Vorzüge eines erstklassigen, modernen Fahrzeuges
in sich vereinen, auf unseremStand Nr. 63, Erdgeschoss-Halle II der
Internationalen Automobil-Ausstellung
Berlin 1911, vom 12. bis 22. Oktober.**Audi****Automobil-Werke m. b. H., Zwickau i. Sa.**

Filialen und Verkaufsstellen:

Berlin, Chemnitz, Dresden, Halle, Hamburg, Leipzig, München, Wiesbaden, Mailand,
St. Petersburg, Rostow a. D., Zürich, Rio de Janeiro, Salatiga.

P 143



Dekorierte Tafelgeschirre,

aparte Formen,
geschmackvolle Dekors,
in jeder Preislage.

Sonder-Ausstellung I. Etage.

M. StillgerKristall — Porzellan, 1366
— Häfnergasse 16. —**Nur Kohler**ist der Erfinder des
neuen Verfahrens zur
hygienischen Silber-
Reinigung.

Daher verlangen Sie ausdrücklich:

Kohler-Platten

und weissen Sie Nachahmungen zurück.

Nur zu haben bei:

Erich Stephan,Engros-Lager für Deutschland,
Kl. Burgstr., Ecke Häfnergasse.**G. Eberhardt,**Hof-Messerschmied,
Langgasse 46.

K 140

Tranchierbestecke,
Tafelbestecke,
Salatbestecke,
Reisebestecke,
Fischbestecke,
Schreibtischbestecke,
Konfektbestecke,
Obstbestecke,sowie alle Schneidwerkzeuge gut u. bill.
Stahlwarenhans Ph. Krämer,
Langgasse 26 — Teleph. 2079.
Schleifen und Reparatur.**Treppen-
leitern**in allen Größen,
hart
gearbeitet,
von M. 5.50 an.
Franz Flossner,
Welfenstr. 6.
Tel. 4141. 1349**Geld-Darlehen** ohne Bürgen, 5%
Zinsen, ratenw.
Büro u. wirtl. Selbstgeber, Schillingstr.
Berlin-Ch. 147, Wohnersstr. 19. P 110**Allgemeine Gewerbeschule, Wiesbaden.**

Beginn des Wintersemesters 16. Oktober 1911.

Schulabteilungen:**Fachschule f. Baugewerbe- u. Kunstgewerbetreibende**

Voller Tagesunterricht, 8 aufsteigende Klassen.

Anrechnung des Besuchs der Groß-Baugewerkschule Wingen.

Gewerblicher Zeichenunterricht für alle Berufe.Fachzeichnerkurse, technische und kunstgewerbliche,
für Gehilfen und Lehrlinge. (Sonntags u. Verlagsabends).**Für schulpflichtige Knaben:****Zeichen- und Handfertigkeitsunterricht**

(an schulfreien Nachmittagen).

Hochbau-Konstruktionen.Abendkurse zur Einführung in die Berechnung von solchen, ein-
schließlich Eisenbeton.**Zeichen- und Malschule für Damen.**

(Kursus für angewandte Kunst).

Buchführungskurse

F 411

mit Zinsrechnen, Kontofortschritt und Wechsellehre. Abendkurse,
namentlich für Gewerbetreibende, sowie Frauen und Töchter von solchen.Der obligatorische Zeichenunterricht für die Lehrlinge, so-
weit er in die Wochenstunden fällt, beginnt im Winter eine
Stunde später, nämlich um 8 Uhr. Die übrigen Unterrichtszeiten, bis den,
wie bekannt gemacht, befehlen. — Anmeldungen im Sekretariat, Ge-
werbeschule, Zim. 11. — Auskunft im Übrigen durch den unterz. Direktor.

Der Schulvorstand:

J. H. Chr. Kühne, Architekt.

Der Direktor:

G. Zitzmann.

Stolze-SchreyLeichteste! Leistungsfähigste!
Anfängerkursus beginnt Mittwoch, 11. Okt.,
abends 8 Uhr. Honorar M. 6.50, ca. 16 Stunden.
Fortbildung und Schnellschreibübungen 8—9
und 9—10 Uhr. Unterrichtsstunde. Hotel Roemer,
Waldenstraße 8.
Stolz, Stenograph-Verein, C. S. Stolze-Schrey,
sehr. 1905. 120739

19/40 PS.

Adler-Landauletnur zu einigen Fahrten benutzt, noch bis 1912 verkauft, freilich halber außer-
ordentlich preiswert zu verkaufen. Probefahrt sowie alles Weitere durch die**Automobil-Zentrale Wiesbaden,**
Bahnhofstraße 20.**Zum Sonntag empfehle:**Zwetschenkuchen, rund und viereckig,
Apfelfuchen, " " "
Streuhefkuchen, " " "

Altdeutsche Kuchen, Butterkuchen, Wiesbadener Kränze.

Fritz Bessong, Hoflieferant,

Kirchgasse 58, am Hauptbahnhof.

Ausgestellt Frankfurt Internationale Kochkunstausstellung.

Zur Umzugszeit:**Wasch-Garnituren**in grösster Auswahl und
allen Preislagen.**Ersatzteile**

werden stets nachgeliefert.

Nur beste Fabrikate:

Villeroy & Boch, Mettlach.

**Carl Hoppe, Langgasse 13,**

Glas — Porzellan.

1860

Weltberühmt!

Hildebrand's

Kakao Schokolade

Besonders empfehlenswert: Deutsche, Milch-, bittere Schokolade.

F 181

Staatsmedaille in Gold 1896!

Anerkannnte Leistungsfähigkeit.

Schuhwaren-Konsum

G. m. b. H.

Erprobte Qualitäten.



Branchekundiges Personal.

19 Kirchgasse 19.

Telephon 3010.

Wirklich grosse Auswahl.

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Bureau: Südbahnhof.

Teleph. 917 u. 1964.

Abholung und Spedition

von Gütern und Reise-Effekten zu bahnsseitig festgesetzten Gebühren.

Verzollungen.

Versicherungen.

Geschäftsverlegung!

Unser Kontor hier für das Platzgeschäft befindet sich jetzt
Kaiser Friedrich-Ring 38, Part.,
Ecke Riehlstrasse.
W. Nicodemus & Co.

Hattenheim a. Rh.

G. m. b. H.

Wiesbaden.

1419


J. & G. Adrian,

Bahnhofstrasse 6. — Telephon 59.

Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.

Umzüge in der Stadt.

Fekkersee-Umzüge per Liftvan ohne Umladung.

Grosse moderne Möbel-Lagerhäuser.

Hausfrauen

verwendet und verlangt überall zum eigenen Wohl

Prinzen-Essige

Allein. Fabr. Martin Prinz, Schierstein i. Rhg.

Vertreter: Fritz Bernstein, Anrstraße 22a. Tel. 3001.

Nur die Qualität macht's!

Eingemachte Früchte
halten sich lange Zeit,
Salate, Saucen u.s.w.
schmecken pikant,
wenn garantiert reiner,
durch **Gärung**
hergestellt

Essig

aus der

**Biebricher
Essigfabrik**

Dr. Paul Frische

Biebrich a. Rh.

dazu verwendet wird.

Besseren Essig gibt es nicht!

Überall erhältlich!

Telephon 97.


Neben
Brennholz, trockn.,
Einzündholz . . . a. 1 Stk.
Eisfahholz . . . a. 1 Stk.J. u. W. Rossel,
Säge- und Hobelwerk,
Telephon 8494.

Heiligenstaedts

Druckluft-Teppich-Reinigungswerk
Tel. 4866, Inhaber **Julius Börner**, Tel. 4866.

Teppich-Reinigung, Teppich-Wäscherei,

Kunst-Stopferei, Motten-Vernichtung,

:: :: Teppich-Aufbewahrung. :: ::

Büro Albrechtstrasse 20. Werk obere Dotzheimer Str. rechts.

Kein Laden, daher sehr billige Preise!

Tapeten .. Linkrusta .. Linoleum
..... Grösste Auswahl. — Muster sofort.
JULIUS BERNSTEIN

I. Etage — 6 Michaelsberg — I. Etage.

**Rose Maentel
Carl Stratemann**

Verlobte.

Wiesbaden

im Oktober 1911.

Bielefeld

Stadt Kanten.

**Wilhelm Gerner
Paula Gerner,**
geb. Schell,
Vermählte.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1911.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute früh um
6 Uhr meine innigstgeliebte, unvergeßliche Frau, unsere treu-
sorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,
Frau Johanna Ernst,
geb. Enders,
nach langem, schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit ab-
zurufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

August Ernst nebst Kinder.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1911.

Kranienstr. 10.

Die Beerdigung findet Montag, den 9. d. Mts., nachm.
8.30 Uhr, vom Portale des Südfriedhofes aus statt.

Sehr preiswerte Angebote!

In meiner Spezial-Abteilung:

Damen-Konfektion:

- Neue Jackenkleider,
moderne Stoffe und Farben, flotte Verarbeitung von 60.— bis 24.—
- Neue Jackenkleider,
vorzügl. marine Stoffe, verschiedene Webarten, entzückende Fassons . . . von 68.— bis 24.—
- Neue Herbstpaletots,
in entzückender Auswahl von 36.— bis 8.50

Herbst-Kleiderstoffe:

- Kostüm-Stoffe
in engl. Geschmack, in grosser Auswahl Meter 2.50, 1.95, 1.35
- Reinwollene Cheviots,
erstklassige erprobte Marken Meter 2.25, 1.75, 1.45, 1.25, 1.—
- Blusenstoffe,
moderne Streifen und Bordüren, entzückendes Sortiment . . . Meter 1.95, 1.45, 1.25, 95 Pf.

Joseph Wolf,

62 Kirchgasse 62 gegenüber dem
Mauritiusplatz.



Tel. 680. Zur gefl. Kenntnissnahme,
dass wir Eintrittskarten des Königl. Theaters
für sämtliche Vorstellungen einer jeden laufenden Woche
ab Montags von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm. zum Kassen-
Vorverkaufspreis verausgaben. Gute Plätze für alle Ränge
vorrätig. Telephonische Bestellungen werden entgegengenommen.

Passage- und Reise-Bureau 1961

Born & Schottenfels,
Kaiser-Friedrich-Platz 3 (Hotel Nassauer Hof).



Nähmaschinen
aller Systeme,
aus den renom-
miertesten Fabri-
ken Deutschlands,
mit den neuen, über-
haupt existierenden
Verbesserungen,
empfehle ich besten-
falls.
Ratenzahlung.
Langjährige
Garantie.
H. du Bois, Mechaniker, 1911
Kirchgasse 38. Telefon 3764
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Angenehm für Damen
ist es, in der Privatwohnung mit einem erfahrenden Friseur sich über Haare,
Haarmode, und Haarerkrankheiten zu beraten. Bereitwillig Rat und Auskunft
in allen diesen Angelegenheiten. (Nachmittags).

Chr. Kopp, Friseurtheaterfriseur, Zimmermannstr. 6, 8.

Jeder kann für 25 Pf. 1 Pfd. Fleisch essen.
In Schweinefleisch, bestehend aus fleischigen Rippen, Äpfeln, Beinen,
Schwänzen usw., gar, tierärztlich untersuchte, saubere inländische Ware, in
Stücken von 30 Pfd. an p. Pfd. 25 Pf., Bonifoli, enthaltend 9 Pfd., 3 Pf.
In gel. Schweinefleisch mit voller Fettdecke p. Pfd. 40 Pf. In knochenloses
Schweinefleisch, gel. u. kont. in 9-Pfd.-Dosen, b. Dose 5 Pf. Alles ab hier
p. Nachn. Nichtgefall. ret. Alb. Carstens, Altona 42, Gimbutterstr. 63. F 140

Sie haben recht,

Nur echt mit dem Namen **MAGGI** und der Schutzmarke Kreuzstern!



wenn Sie bei Ihrem Kaufmann ausdrücklich

MAGGI's Bouillon-Würfel

verlangen, denn sie
sind die besten.



Fesche Damen-Konfektion

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Sämtliche Neuheiten der Saison sind in ebenso grosser wie geschmackvoller Auswahl vorrätig und ist es uns durch besonders günstigen Einkauf möglich, gediegene fesche und elegante Konfektion derartig billig zu verkaufen, dass es unbedingt jede Dame interessieren wird, unsere Waren zwanglos zu besichtigen.

Jacken-Kleider, blau u. melierte Stoffe, von **17.75** Mk. an
Jacken-Kleider in eleganter Ausführung von **38.00** Mk. an
Paletots, engl. Stoffart, lange Fassons . . von **12.75** Mk. an
Paletots in modernen Flauschstoffen, schicke Fassons von **15.75** Mk. an
Samt-Kleider mit aparten Stickereien und extra Tasche von **33.75** Mk. an

Plüsch-Mäntel, moderne lange Fassons, ganz gefüttert von **55.00** Mk. an
Samt- u. Velvet-Mäntel, neueste Form u. farb. Tuchkragen . . von **35.00** Mk. an
Abend-Mäntel in schönen Lichtfarben von **23.50** Mk. an
Kostüm-Röcke in melierten Stoffen . . . von **3.50** Mk. an
Woll-, Seiden- u. Spitzen-Blusen von **4.75** Mk. an

Ganz besonders empfehlen wir unsere elegante Konfektion, die wir auch in dieser Saison wieder in hervorragender Auswahl bringen, und befinden sich hierunter Modelle und Modell-Kopien, in Abend-, Gesellschafts- und Strassen-Kleidern, Kostümen, Blusen, Abend-, Plüsch-, Sammet- und Pelz-Mäntel, Kostümröcke, Pelz-Stolas u. Muffe zu bekannt vorteilhaften Preisen. ===

M. Schloss & Co., Wiesbaden, Langgasse 32,
Europäischer Hof.
Frankfurter Konfektions-Haus.

Bruno-Glühkörper

haben unbegrenzte Lebensdauer, weil sie nach dem Abflammen stoss- und schlagfest sind. — Im Gebrauch das billigste Fabrikat

Bruno-Glühkörper-Aktiengesellschaft
Berlin N. 65, Liebenwalder Str. 10

Man verlange im eigensten Interesse die bewährten Bruno-Glühkörper, in allen einschlägigen Geschäften erhältlich F140

Ernst Schellenberg

Grosse Burgstr. 9 . . . Telephon 622.

Pianofortelager.

Alleinvertretung von

C. Bechstein,

Jh. Steinweg Nachf.

und der

Pianolas,

Pianola - Pianos und -Flügel von

Steinway u. Steck.

Neue Pianinos
von 500 Mk. an.

Gespielte Pianos
stets auf Lager.

==== Pianos zu vermieten. ====



Eine bedeutende Verbesserung für photographische Aufnahmen!

Dem verehrlichen Publikum zur gefl. Kenntnissnahme, dass ich mein Atelier mit einer in anderen Städten mit grossem Erfolg aufgenommenen:

Spiegel-Camera-Einrichtung

versehen habe und damit folgende Vorteile biete:

Erzielung des natürlichen Gesichtsausdrucks.

Vermeidung der Befangenheit.

Kein Erschrecken der Kinder vor der Camera.

Persönliche Kontrolle der Toilette.

Ohne Preiserhöhung für die Aufnahme.

Hochachtungsvoll

Atelier Kurtz, Inh. Friedrich Kurtz,
Hofphotograph, . . .
Friedrichstrasse 14, früher 4.

— Vergrösserungen nach jedem Bilde in allen Preislagen. —

Weihnachts-Aufträge frühzeitig erbeten!

Lift. Zentralheizung. Telephon 791.

Tapeten-

Reste und zurückgesetzte Muster mindestens

20000 Rollen

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

J. & F. Suth,

Tel. 369. Museumstr. 4, Ecke Delaspeestr. Tel. 369.

Abbruch „alte Inf.-Kaserne“

Gut erhaltene Fenster, Türen, Bretter, Fußböden, Schiefer, Bauholz aller Art, Fußbodenplatten, Träger, Sandsteine, Basalttritte, Gacksteine, zwei Hallen, ca. 30 m lang, 10 m breit, mit Schiefer gedeckt, billig abzugeben.

Näh. auf der Baustelle oder bei **Adolf Tröster,**

Eltviller Str. 17. Tel. 3672.

Chauffeur.
23 Jahre, nüchtern u. zuverlässig
mit guten Zeugnissen, sucht Stch.
Off. u. R. 150 Tagbl.-Verl. B20102

Ein junger krebt. Mann, 25 Jahre
alt, aus guter Familie sucht in einer
besseren Restauration in Wiesbaden
Stellung als

Büfettier.
Derselbe beschäftigt sich 1. Monat als
Volantier zu arbeiten, Gef. Off. unter
J. 647 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, 30 Jahre alt, groß, geachteter Charakter, mit sehr guten Kenntnissen Stelle als Kassierer oder sonstigen Vertriebsposten. Raution kann jeder Höhe gestellt werden. Offert. unt. Z. 633 an den Tagbl.-Verlag.

Vertriebsposten als Aufseher, Verwalter, Hausmeister, Kassier etc. od. sonst dgl. Stelle sucht gewerb. Mann, 48, mit besten Ref. Offert. unt. Z. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Diener, 23 J., vom Militär abgegangen, gen. Offiziersbediente, mit guten Kenntnissen sucht Stell. in seinem Vertriebsposten oder Pension. Offert. unt. Z. 638 an den Tagbl.-Verlag.

Wer Dienstpersonal
braucht oder wer Stellung
sucht, dem bietet eine An-
zeige im "Arbeitsmarkt"
des Wiesbadener Tagblatts
sofort das Gewünschte.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

1 Dinner.

Bleichstraße 42. 3. Stock, an
 schöne 2.3-Zohn. mit reichlicher
 Ausb. der 1. Zehn. abt. 1.
 Dez. zu vermieten. Rab. 1.
 Dr. Köster. B16

Ede Friedrichstraße n. Kirche
 Nr. 2. 2. Zohn. zu verm. Rab. 2.
 Gieseler u. Co., Friedrichstraße 40.
 Breitenaustraße 20. 3. B. 2.3
 mit Ausb. der 1. od. 2. Zohn.
 Dr. Bart. Heilbrader. B9

Wohnung, benedictus aus 18
 Hüde, Rod u. Subebör, Cos.
 Sette, Platz, per 107, ob. Wat.
 verm. Anzuehen täglich von
 bis 12 u. 3 bis 6 Uhr. Kästerei
 erzeugen beim Hausbesitzer-Ver-
 kehrstrasse 19.
 Friedrichstr. 27 neu verger, hoch-
 schaft. 7.9m. Boden, mit 10
 Subebör auf 107, ob. spater.
Fäden und Geschäftsräume
 Donheimer Str. 150 gr. Lager-
 stelleräume m. Burt, ob. petr.
 stelleri geia. Röh. dal. B1

Bismarckring 17, 3 L., schön m.
an besserer Dame zu verm. B.

Bismarckring 22, 3 r., Wohn-
Schlafzim., gut möbl., a. eine

Bismarckring 32, 3. m. 3. an ant
od. frl. a. Schöner m. u. a. B.

Bismarckring 38, 2 L. 1 od. 2
m. Rim. m. Bad, bei c. Pami-
verm., an bef. Dra. ob. Geschä-

Gleichstraße 23, 8, möbl. Zimmer

Händlerstraße 15, W. 3, Adress-
Bürover., wöchentlich 2.50 Mkt

2. Weyden, mit d. eine Remise
 Moerkstraße 52, P., m. 8. m. B.
 Mühlstraße 13, Wds., 1. m. B.
 an Herrn d. Dame abzugeben
 Neerkraße 42, 2 r., möbl. Zim.,
 Loge, Boden und Konoite zu
 Mengasse 6, 1 r., m. 8. m. Billa
 Drantenstraße 29, 1. möbl. 8. zu
 Drantenstraße 54, Bk. 1. l., m. 8.
 Drantenstraße 58, Rth. 1. l., m. 8.
 Philippobergr. 17, 1 l., m. 8. B.
 Philippobergr. 30, 2 r., 1. f. r.
 Philippobergr. 35, 2 r., g. m. B.

Remisen, Stallungen etc.
Zuilekstr. 37 Vierstall mit Stall u. Bureau zu vermieten.
Worinstr. 68 ist ein gützl 140 qm Keller per sofort oder auch 1. Okt. an dmt. Kraftausg. elektr. u. Gas vorh. R. daf. Bd. 1.

Anonwärtige Wohnungen.
Wiesb. Str. 59, am Bahnhof 2 Schlafk. der Diele, gr. 42 Wohn. mit reichl. Zubehör, e. auch Garten, zu vermieten.

Kleine Villa, Eigenheim, zu vermieten
oder zu verkaufen. Näheres im
Tagbl.-Verlag. 3305 Ge

Zählbare Wohnungen.

Weisbergstr. 24, 1. Et. 2 8. u. Küche,
 Bad, eleg. möbl., 150 Mtl. per Mon.
 Seidenstr. 25, 8. Hof. 11. u. 2-3-4.
 Parkstraße 20, Hof, 3 Räume mit
 Veranda, mit oder ohne Möbel,
 sofort an eine Dame zu verm.
 Gut möbl. Wohn., 3-4 St. mit freier
 Aussicht auf gr. Platz, zu verm.
 Marktstraße 6, 1. Et. Mauerhaus

geblicherer Plauer, Mansarden

Adolfsstr. 3, Gb. 2, m. 3, an Tel. 6
 Adolfsstraße 6, 1. schön möbl. 3. zu v.
 Adolfsstraße 10, Gb. 1 r., febl. m. 3
 Adreßstr. 16, 3. g. möb. 3. m. v. 3
 Adreßstraße 22 möb. 271. m. Pen.
 Adreßstr. 22, 1. g. möbl. Wohn. u.
 Schläfzim., a. eleg. m. 1—2 Bett.
 Adreßstraße 1. Part. r. 1. m. 3.

Vertragsgröße 9, 226, 3., mol. Summe
Vertragsgröße 17, 2, 1. Leben m. Summe

an besser Dame zu dm. 1830
Bismarckring 22, 3 e., Boden, 1
Schloßsim., mit möbl., a. eins. 1
Bismarck. 32, 3. m. 3. an auf. 8
od. 11. e. Schloß, m. u. e. 4 e.
Bismarckring 38, 2 L. 1 od. 2 f. 30
m. 11 m. im. Bad, bei e. Dame a.
verm., an bef. 11. od. 6. Geschäfte
Heichstraße 23, 8. möbl. Zimmer.
Häckerstraße 15, 21, 8. 3. 2. 1. 1. 1.
Zimmer, modernk. 3.50 Wm.

Remisen, Stallungen etc.

Enliefstr. 37. Vierfeller mit Stallung
u. Bureau aus bemalen. 8477
Wortenz. 68 ist ein stiel 140 cm gr.
Steller der sofort aber auch später
zu um. Kraftausg. elektr. Licht
u. Gas vorh. 3. bat. 864. 1. 8723

Anwärtliche Wohnungen.

Wiesb. Str. 59, am Bahnhof Dett.
Seilzelle der Felle, gr. 4-Rim.
Wohn. mit reichl. Zubehör, coent.
aus Garten, zu vermieten.

Wissen=Vanterrain.

in unmittelbarer Nähe des Baldes,
Forsttrasse — Eichwaldtrasse, in
Bergsen von 600—5000 Omtr. zu
verl. Wasser, Gas, Electr. vorhand.
Näb. Eichwaldstr. 58, Arthur Holle.

Sitten-Baupläne in g. Lage b. d. bl.
Off. u. R. 648 an den Tagbl.-Verl.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 18 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Gerien-Unterlicht,
unversteckter Nachhilfe

Gremms-Kandidat.
bis Oberrn hier, evtl. Nachh. z. maß-
Br. Off. Volksgartener 37 Bismarckstr.

Obersekundaner
erl. gründl. Unterz. in allen Real-
fächern. Offerten unter P. 656 an
den Tagbl.-Verlag.
Gründl. engl. Unterricht v. Engl.
in 91. 76 St. Offerten unter S. 656

u. Stenographie, gründl. Einzel.

Gründl. Klavier-Unterricht
ent. f. Lehrer, geb. Lehrerinnen, monatl.
7 RM., 2 Geb. wöchentl. Offerten u.
G. 150 Taktl. Nacht, Besmerdt. 29.

Violin. u. Klavier-Unterricht,
Alfred. und Harmonielehre, erteilt
gründlichst Chormeister S. Schenter,
akademisch gebildeter Musiklehrer.
Weichstraße 25, 1. links. B19951
Auch Lehrer evtl. Violin. u. Klav.

Unterricht, monatl. 8 Mk., wöchentl.
2 Stunden, Jabststraße 17, Part.
Mandoline, u. ital. Unterricht
ert. gründl. geb. Italiener zu mäß.
Preis, J. Spellucci, Bismarckring 42

Verloren Gefunden

Verloren ein braun. Portemonnaie

ents, circa 25 Part, auf dem Weg
Schützenhof-Park, Langgasse, Weber-
gasse, Spiegelgasse. Gegen Belohnung
abzugeben Geisbergstraße 24.

Empfehlungen

Für Bäder u. Metzger!
Erfahrener Radio-Setzer übernimmt. Bei

trag. d. Geld. Bücher, Stundenb. An
geb. u. Botschafterkarte 42 hauptpost.
Patent-Zeichnungen jaggemäß
u. hille Gencisenaufrage 16, 1.
Klavierstimmer Schilling.

Elektr. Klingel- u. Telephonanlagen
u. Repar. bezieht prompt u. billig
Derringtonstrasse 12, Dr. Schold.
Hof. Sprengler u. Installateur über
Hauptstrasse, Bleichstr. 47, S. 2 v.

Sämtl. Maler- u. Anstr.Arbeiten
werden prompt u. billig ausgeführt
Kiehlstraße 10, Part.
Porzellan- u. feiner K. Saumann,
Kiehlstraße 20, empfiehlt sich
sämtl. Porzellanarbeiten billig

Aufarbeiten von Betten,
 Sprünge, 5, Matrasen 4 u. 5 M.
 Petramstraße 20, Tel. Port. 4.
 J. Mann übern. Bed. v. Heizung
 u. d. in Geschäftsgebäude. Off. um

E. 55 an den Tagbl.-Verlag.
Kleg. Kleider u. Schneiderstoffe
fertigt in u. außer dem Hause a.
Diering, Fabrikstraße 16, 2.
Lüchl, Schneiderin i. nach Kunden
in u. außer dem Hause. Wüch.

40 T. Schneideria e. f. in u. a. d. 8
a. Herren- u. Damen-Wald, p. 1
3 W. Riedstr. 5, d. 5. B 205
Näherin e. f. im Auf. v. Wald

Musob. Arg. u. Musob. v. Bil. 2. 19.
Puffenplay 6, G.H. Wl., Bel. Tro
Karb. S.-Senden werden f. 50 B
Angef., alles and. Bil., mit Musob.
Erdbeuge 10, 8 r.
Tage fr. A. Musob. v. Bilde u. 9

a. neu. Fräun. Sinner, Hallgauer
Strasse 10, Karte genügt. B 206

Verfälschte Weisshaderin
empfehle: sich. Vertrautstr. 18.
Robinson empfiehlt sich,
Königsplatz 10, Karte genügt. B 207

Wiedstein empf. hat in u. a. d. S.
Pankstraße 7, Brestsche. B 304
Süle w. angef., (schd garniert
u. bill. mod. Blüschett. 35, 2 z.

Verf. Friseur u. n. Damen an
Kunk, Johstraße 10.
Friseur nimmt noch Kunden an
Lahringer Straße 80, 1 l. Tel. 28
Friseur wünscht einige Damen

bis 10 Uhr, Dohheimer Str. 120,

Eröffnungs-Ausstellung und Verkauf!

Schürzen.

Kinder-Hänger , gestreifte Siamosen, Grösse 45 50 55 60 65 70 cm Preis 95 1.05 1.15 1.25 1.35 1.45	
Kinder-Hänger , türkisch gemustert, 65, 95 Pf., 1.05 1.15 1.25 1.35.	
Tändel-Schürzen , weiss, mit Stickerei-besatz	95 Pf.
Tändel-Schürzen , weiss, Organdy, breiter Stickerei-volant	1.35 1.65 1.95
Tee-Schürzen , weiss Batist, durchbrochen, Stickerei-Träger und Volant	1.35 1.45 1.95 2.25 2.95 3.50
Tee-Schürzen , bunt Satin und türk. gemustert, farb. Satinbesatz und Paspel	1.15 1.25 2.25 2.75 3.25
Hauschürzen , Siamosen, gestreift, mit Volant u. Tasche	1.35 1.65
Hauschürzen , extra breit, prima Schürzenstoff, breiter Volant und Tasche	1.95
Damen-Schürzen , Blusen-Fasson	1.95 2.45 2.95 3.95
Damen-Schürzen , Empire-form, in Satin, modern gemustert, ...	4.95 5.25 6.25

Damen-Putz

Gamin in Filz	4.50 6.50 8.50
Jugendlicher Bretonne-Hut , garniert, mit Band und Flügel	7.50 9.50 12.50
Moderne Niniche-Form , mit Samt- und Flügel-garnitur	9.75 12.50 16.50
Toque aus Samt , chio garniert	9.50 12.50 16.50
Ständige Ausstellung elegantester Modell-Kopien der letzten Moderechöpfungen, hergestellt aus prima Zutaten, vorzügliche Verarbeit.	22.50 28.50 45.00 65.00

Wäsche.

Damen-Hemd , Achselabschluss, gest. ekt. Passo, Herzform, gutes Hemdentuch m. Languetten	1.25
Damen-Hemd , Shawlpass, gutes Hemdentuch, m. Languetten oder breiter Stickerei	1.75
Damen-Hemd , Herzpass, prima Renforcé, breiter Stickerei-besatz	2.10
Damen-Hemd , Achselabschluss, prima Renforcé, mit ausgebogter Herzpasso	2.45
Damen-Hemd , aus prima Renforcé, Achselabschluss mit ausgebogter und handgestickter Herzpasso	3.25
Fantasie-Hemd aus feinem Renforcé, doppelter Stickerei-besatz und Languetten, besonders preiswert	1.45
Knie-Beinkleid aus feinem Renforcé, reicher Stickerei-besatz	95 Pf.
Knie-Beinkleider , in Renforcé, breit. Stickerei- und Wäschebesatz	1.45 1.95
Knie-Beinkleider aus feinstem Renforcé, reiche Stickerei-Verzierungen und Wäschebesatz	2.25 2.45
Knie-Beinkleid , feinfädiges Renforcé, breiter Stickerei-Einsatz und Stickerei-Verzierung	2.95
Nachjacken , weiss, geraut Croisé, mit Trimming	1.10
Nachjacken , weiss, geraut Croisé, m. Stickereizacken	1.25
Nachjacken , weiss, geraut Croisé, Umlegekragen, Stickereizacken	1.45
Nachjacken , weiss, geraut Croisé, Stickereibesatz, sehr preiswert	1.55
Nachjacken , weiss, prima Croisé, Umlegekragen, reicher Stickereibesatz	1.85 1.95
Damen-Nachthemden , feinfädiges Renforcé, Fältchen u. reicher Stickereibesatz	2.75 3.45
Damen-Nachthemd , prima Renforcé, Umlegekragen, Fältchen, Stickerei und Wäschebesatz	4.25
Untertaillen , feinfäd. Renforcé, reicher Stickereibesatz	95 Pf.
Untertaillen , feinfäd. Renforcé, reicher Stickereibesatz mit Banddurchzug, Rückengarnierung	1.95 2.45

Damen- u. Kinder-Konfektion.

Paletots in den modernen zweifelligen Webarten, schicke Formen	2250 2650 2800 3200
Samt-Mäntel in hochapart. schick. Form.	5500 6800 7500 9500
Schwarze Tuch-Mäntel hochmodern	3500 4200 5000
Herbst-Kostüme in all. mod. Farb. u. Fassons	1950 2500 3600 4800
Kinder-Paletots in blau u. englisch gemustert. Stoffen	295 375 525
Kinder-Kleidchen aus Biber, schöne moderne Dessins	95 Pf. 125
Kinder-Kleidchen aus Cheviot	525 675 850
Kinder-Kapes	345 475 675
Knaben-Paletots in blau u. engl. gemusterten Stoffen	675 800 1150

Blusen

Blusen Wolle und Halbwole, einfarbige gemusterte Stoffe	3.65 4.95 6.75 7.95
Schwarze Wollblusen	6.50 9.00 11.50
Seidene Blusen in schwarzen, einfarb. u. gemusterten Stoffen	9.50 12.25 15.50
Prima Samt-Blusen in mod. Verarbeitung	6.95 9.75 12.50
Tüll-Blusen in creme u. corü	8.50 10.50 14.50

Die Kleiderstoff-Mode!

Popeline elegantes fließendes Gewebe in den Farben der Saison	per Meter 2.85 1.90
Satin-luche glanzreiche Qualitäten in grossem Farbensortiment	2.10 1.60
Plaid- und Schottenkaros in besonders beliebten blaugrünen Stellungen	1.95 1.40
Bordüren-stoffe schicke Borden, auf einfarbigem oder gemustertem Fond	1.75 1.25
Blusen-streifen in geschmackvoller Ausführung, besonders preiswert	Meter 85 Pf.

Double face elegante Kostümstoffe mit aparter Rückseite, ca. 140 cm breit	per Meter 5.10 3.75
Loupe-stoffe weiche Gewebe, in engl. Geschmack, ca. 140 cm breit	5.25 3.90
Noppen- u. Tweedstoffe für moderne Kostüme, 110-130 cm breit	3.25 2.50
Damen-luche reinwollene bewährte Fabrikate, 110-130 cm breit	3.50 2.90
Kammgarn-Serge reinwollenes Gewebe für Jackenkleider, ca. 130 cm br.	2.90 2.25
Cheviots weiche und hartgriffige Qualität, in reiner Wolle	1.60 1.25

Gardinen, Teppiche.

Gardinen , abgepasst, weiss und creme, gute erprobte Qualitäten, Paar 7.50, 5.75, 4.25, ...	3.50
Scheibengardinen , Meter 70, 58, 45, 32, ...	20 Pf.
Körper-Vorhänge , weiss und creme	2.25
Flaminster-Teppiche Grösse ca. 165x240	25.50 13.00 14.50
Grösse ca. 200x300	38.00 27.00 19.50
Vorlagen in enormer Auswahl Stück 4.95, 3.50, 2.40, ...	1.75
Kokos-Läufer ca. 67 cm breit	Meter 1.55 1.15
Kokos-Läufer ca. 90 cm breit	Meter 2.10 1.65
Schlafdecken in Wolle und Baumwolle besonders billig	

Linoleum in großer Auswahl.

Neu aufgenommen:

Blookers

Daalders

Kakao

Echt holländisch!

Büchse à 1 Kilo = 2 Pfund	Mk. 3.90
Büchse à 1/2 Kilo = 1 Pfund	Mk. 2.00
Büchse à 1/4 Kilo = 1/2 Pfund	Mk. 1.05
Büchse à 1/10 Kilo = 1/10 Pfund	Mk. 0.50
Büchse à 1/20 Kilo = 1/20 Pfund	Mk. 0.25

III Damit sich jeder von der Vorzüglichkeit dieser preiswerten Qualität überzeugen kann, ver-
abfolge ich von Montag vorm. 10 Uhr ab u. folgende Tage im 3. Stock, Abteilung Lebensmittel

1 Tasse Kakao gratis!

Warenhaus Julius Bormass.

Kunstgewerbehaus
Gebrüder Wollweber,

Ecke Langgasse und Bärenstrasse.

TOTAL-RÄUMUNG

des
ganzen Warenlagers

wegen

vollständiger Geschäfts-Aufgabe.

Sämtliche Waren wie:

Kunstgegenstände in Bronze, Marmor, Elfenbein, Porzellan u. Terrakotta, elektr. Beleuchtungskörper u. Tischlampen, über 5000 Kunstblätter u. gerahmte Bilder in jeder Preislage, Bijouterie u. Lederwaren, Kleinmöbel, wie: Säulen, Büstenständer, Etageren, Spiel- u. Rauch-tische, Intarsien, Stand-Uhren und vieles andere

sollen mit

20–50 % unter Preis

ausverkauft werden.

Der Verkauf beginnt Montag, den 9. Oktober a. c.

und dauert nur kurze Zeit.

Verkauf nur gegen Kasse.

Verkaufszeit von 9–1 und 3–8 Uhr.

Die Ladeneinrichtung ist unter der Hand abzugeben.

Buchhandlung Schwaedt
Rheinstraße 32 (am Luisenplatz) Telefon 3246
empfiehlt ihre saubere und moderne

Leihbibliothek.

Romane, Memoiren, Reiseerzählungen etc.
6000 Bände, täglich Neuaufnahmen,
bei billigstem Abonnement und Einzelverleih.
Vorzugsabonnement für verwöhnte Leser.
Jugendchriften und Operntexte-Leihanstalt.
Reichhaltiger Zeitschriften-Lesezirkel. Auswahl v. 32 Zeitschriften.

Cliché
ges. gesch.
Tel. 4415.

Straussfedern

Pleureusen & Reiher
in vorteilhaftesten Preislagen.
Versand auch an Private.
Illustrierter Katalog gratis und franko.

Gebr. Adler, Im- u. Export,
Frankfurt a. M. 21, Stiftstraße 7. F110

Bett-Sofa „Dorma“

Tagelager: Schönes Sofa; des Nachts: Bequemes Bett!
Ottomanen, Klapp-Sessel, Schülerpulte.
Friedrichstr. 46. Gustav Mollath, Friedrichstr. 46. 1240

Jeder Missbrauch der Benennung Vermouth di Torino
wird strafrechtlich verfolgt.



Der Grund, weshalb überall

CINZANO

bevorzugt wird, befindet sich in jeder Flasche. Alter, feiner Asti-Wein mit Zusatz von gesundheitsförderlichen Kräutern ergibt dieses perfekte magen- und nervenstärkende Getränk: Vermouth-Wein

CINZANO

Der echte Original-Torino.
Bureaux für Deutschland Berlin W. 30, Luitpoldstr. 18. F 76

Fussleidende

mit Spitzfuss, Plattfuss, Lähmungen etc. behaftet, können durch meine zweckmässig gefertigten, leichten, im Stiefel tragbaren **Apparate, Bandagen und Einlagen**

ihre Gehfähigkeit wesentlich verbessern.

Anfertigung leichter, bequem tragbarer Apparate für Beinverkrüppelungen.

X- u. G-Beinschienen für Kinder und Erwachsene.

Fritz Assmann, Bandagist.

In den orthop. Kliniken von Geheimrat Hoffa, Dr. Wagner u. Dr. Oetzl in ersten u. leitenden Stellungen tätig gewesen.

Saalgasse 30.

Telephon 2923.



Grand Marnier

aus franz. Cognac
grande fine Champ.

Edelster Liqueur aller Nationen

Bureaux für Deutschland Berlin W. 30, Luitpoldstr. 18. F 76

Dr. Klebs Yoghurt-Tabletten

penunfertig, regeln Darmstörungen, beseitigen die Fäulnisbakterien und verhüten dadurch die tägliche Selbstvergiftung. Blinddarm-Entzündung, Arterienverkalkung und frühzeit. Altera. 45 Tabl. = 2.50 Mk.

Dr. Klebs Yoghurt-Ferment

zur Selbstbereitung von Yoghurt, 1 Glas à 2.50 Mk. Zu haben in den meisten Apotheken und Drogerien.

In Wiesbaden: Oranien- und Tarnus-Apotheke.

Bakteriol. Laboratorium von Dr. E. Klebs, München 2.

Ämtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Am 9. u. 10. Oktober 1911, erfordern das am 11. Oktober, vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr, werden im Rathaus, Neugasse 8 (Eingang Schlingengasse) die dem kaiserlichen Leihhaus bis einschl. 15. September 1911 verfallenen Pfänder, Kleidungsstücke, Möbel, Betten etc. versteigert. Wiesbaden, den 7. Okt. 1911. F285
Städt. Leihhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe an der Katter Straße und auf dem Friedhofe bei der Kapellen (Trauerhallen) werden zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zwecke im Winter aufgestellt. Kosten nach Bedarf gebührt: die gärtnerische und sonstige Ausstattung der Kapellen wird kostenlos nicht befristet, sondern bleibt der Verfügung der Angehörigen. Die Benutzung der Kapellen zu Trauerfeierlichkeiten ist redigiert bei der zuständigen Friedhofsverwaltung anzuwenden, welche sodann dafür sorgt, dass diese Räume zur bestimmten Zeit für den Trauertag frei sind.

Wiesbaden, den 2. Oktober 1911.
Die Friedhofs-Deputation.

Nichtamtliche Anzeigen

Spezialität:

Kindswürstchen

ff. Mettwurst u. Leberwurst
Mehrgerei Goldschmidt,
Hautbrunnensstr. 5.

Feine Tafel-Haltermahl-Gänge, junger, feiner, frisch geschl., laub r. gerupft, 7—12 Pf., à 1/2 Pf., 55 Pf., 60 Pf., 65 Pf., 70 Pf., 75 Pf., 80 Pf., 85 Pf., 90 Pf., 95 Pf., 100 Pf., 105 Pf., 110 Pf., 115 Pf., 120 Pf., 125 Pf., 130 Pf., 135 Pf., 140 Pf., 145 Pf., 150 Pf., 155 Pf., 160 Pf., 165 Pf., 170 Pf., 175 Pf., 180 Pf., 185 Pf., 190 Pf., 195 Pf., 200 Pf., 205 Pf., 210 Pf., 215 Pf., 220 Pf., 225 Pf., 230 Pf., 235 Pf., 240 Pf., 245 Pf., 250 Pf., 255 Pf., 260 Pf., 265 Pf., 270 Pf., 275 Pf., 280 Pf., 285 Pf., 290 Pf., 295 Pf., 300 Pf., 305 Pf., 310 Pf., 315 Pf., 320 Pf., 325 Pf., 330 Pf., 335 Pf., 340 Pf., 345 Pf., 350 Pf., 355 Pf., 360 Pf., 365 Pf., 370 Pf., 375 Pf., 380 Pf., 385 Pf., 390 Pf., 395 Pf., 400 Pf., 405 Pf., 410 Pf., 415 Pf., 420 Pf., 425 Pf., 430 Pf., 435 Pf., 440 Pf., 445 Pf., 450 Pf., 455 Pf., 460 Pf., 465 Pf., 470 Pf., 475 Pf., 480 Pf., 485 Pf., 490 Pf., 495 Pf., 500 Pf., 505 Pf., 510 Pf., 515 Pf., 520 Pf., 525 Pf., 530 Pf., 535 Pf., 540 Pf., 545 Pf., 550 Pf., 555 Pf., 560 Pf., 565 Pf., 570 Pf., 575 Pf., 580 Pf., 585 Pf., 590 Pf., 595 Pf., 600 Pf., 605 Pf., 610 Pf., 615 Pf., 620 Pf., 625 Pf., 630 Pf., 635 Pf., 640 Pf., 645 Pf., 650 Pf., 655 Pf., 660 Pf., 665 Pf., 670 Pf., 675 Pf., 680 Pf., 685 Pf., 690 Pf., 695 Pf., 700 Pf., 705 Pf., 710 Pf., 715 Pf., 720 Pf., 725 Pf., 730 Pf., 735 Pf., 740 Pf., 745 Pf., 750 Pf., 755 Pf., 760 Pf., 765 Pf., 770 Pf., 775 Pf., 780 Pf., 785 Pf., 790 Pf., 795 Pf., 800 Pf., 805 Pf., 810 Pf., 815 Pf., 820 Pf., 825 Pf., 830 Pf., 835 Pf., 840 Pf., 845 Pf., 850 Pf., 855 Pf., 860 Pf., 865 Pf., 870 Pf., 875 Pf., 880 Pf., 885 Pf., 890 Pf., 895 Pf., 900 Pf., 905 Pf., 910 Pf., 915 Pf., 920 Pf., 925 Pf., 930 Pf., 935 Pf., 940 Pf., 945 Pf., 950 Pf., 955 Pf., 960 Pf., 965 Pf., 970 Pf., 975 Pf., 980 Pf., 985 Pf., 990 Pf., 995 Pf., 1000 Pf.

Passer, Schilke, Weiden,
bei Dr. Friedrichsdorf (Ditpr.).
Sette in Gasse, 8 bis 12 Pf., 15 Pf., 20 Pf., 25 Pf., 30 Pf., 35 Pf., 40 Pf., 45 Pf., 50 Pf., 55 Pf., 60 Pf., 65 Pf., 70 Pf., 75 Pf., 80 Pf., 85 Pf., 90 Pf., 95 Pf., 100 Pf., 105 Pf., 110 Pf., 115 Pf., 120 Pf., 125 Pf., 130 Pf., 135 Pf., 140 Pf., 145 Pf., 150 Pf., 155 Pf., 160 Pf., 165 Pf., 170 Pf., 175 Pf., 180 Pf., 185 Pf., 190 Pf., 195 Pf., 200 Pf., 205 Pf., 210 Pf., 215 Pf., 220 Pf., 225 Pf., 230 Pf., 235 Pf., 240 Pf., 245 Pf., 250 Pf., 255 Pf., 260 Pf., 265 Pf., 270 Pf., 275 Pf., 280 Pf., 285 Pf., 290 Pf., 295 Pf., 300 Pf., 305 Pf., 310 Pf., 315 Pf., 320 Pf., 325 Pf., 330 Pf., 335 Pf., 340 Pf., 345 Pf., 350 Pf., 355 Pf., 360 Pf., 365 Pf., 370 Pf., 375 Pf., 380 Pf., 385 Pf., 390 Pf., 395 Pf., 400 Pf., 405 Pf., 410 Pf., 415 Pf., 420 Pf., 425 Pf., 430 Pf., 435 Pf., 440 Pf., 445 Pf., 450 Pf., 455 Pf., 460 Pf., 465 Pf., 470 Pf., 475 Pf., 480 Pf., 485 Pf., 490 Pf., 495 Pf., 500 Pf., 505 Pf., 510 Pf., 515 Pf., 520 Pf., 525 Pf., 530 Pf., 535 Pf., 540 Pf., 545 Pf., 550 Pf., 555 Pf., 560 Pf., 565 Pf., 570 Pf., 575 Pf., 580 Pf., 585 Pf., 590 Pf., 595 Pf., 600 Pf., 605 Pf., 610 Pf., 615 Pf., 620 Pf., 625 Pf., 630 Pf., 635 Pf., 640 Pf., 645 Pf., 650 Pf., 655 Pf., 660 Pf., 665 Pf., 670 Pf., 675 Pf., 680 Pf., 685 Pf., 690 Pf., 695 Pf., 700 Pf., 705 Pf., 710 Pf., 715 Pf., 720 Pf., 725 Pf., 730 Pf., 735 Pf., 740 Pf., 745 Pf., 750 Pf., 755 Pf., 760 Pf., 765 Pf., 770 Pf., 775 Pf., 780 Pf., 785 Pf., 790 Pf., 795 Pf., 800 Pf., 805 Pf., 810 Pf., 815 Pf., 820 Pf., 825 Pf., 830 Pf., 835 Pf., 840 Pf., 845 Pf., 850 Pf., 855 Pf., 860 Pf., 865 Pf., 870 Pf., 875 Pf., 880 Pf., 885 Pf., 890 Pf., 895 Pf., 900 Pf., 905 Pf., 910 Pf., 915 Pf., 920 Pf., 925 Pf., 930 Pf., 935 Pf., 940 Pf., 945 Pf., 950 Pf., 955 Pf., 960 Pf., 965 Pf., 970 Pf., 975 Pf., 980 Pf., 985 Pf., 990 Pf., 995 Pf., 1000 Pf.

Bruch-Gier
St. 5 Pf., 10 St. 45 Pf.

Musiklag-Gier
per Tasse — 1/2 Schoppen — 20 Pf.

Gled-Gier
für technische Zwecke
per Stück 2 Pf.

J. Hornung & Co.,
41 Schumannstr. 41,
3 Röderstraße 3. 1328

Gros-Zimmern, 5. 6. 1910.

Wetter Herr Kohlmann!

Nun was meine Gesundheit anbelangt bin ich sehr zufrieden. Ich musste ihnen wieder einmal sehr dankbar sein, denn wäre ich nicht in ihre Hände gekommen, ich wäre nicht mehr leben. Es grüßt Sie Ihre dankbare
Fr. Dülcher.

Kranken, Schwachen und Nervösen
empfehle meine Heilmagnetische und
Ideal-Heil-Massage-Behandlung.

A. Kohlmann,
Magnetopisth,
Mauritiusstrasse 5.

Von 10—6 Uhr.
Nur gute Erfolge!

Arthma-Leidende! vergewissert
umsonst Auskunft über Heilung erteilt
gern **G. Faustich,** Weidenstr. 224,
Wien VIII., Erdmannsgasse 4. F 173

Ausstellung-Riost
in der Durchgangshalle des Tagblatt-
hauses vom 1. Oktober an, ab zu
vermieten. Näheres im Tagblatt-
Kontor, Schalterhalle rechts.

Reklame-Gelder
in der Durchgangshalle des Tag-
blatt-Hauses Jahr für Jahr zu ver-
mieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, rechts der
Schalterhalle.



L. Schellenberg's Hofbuchdruckerei
Kontore: Langgasse 21 • Fernsprecher 6650-53
Geschäftsfunden von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Wir empfehlen:
Für jedes Geschäft passende Druckfachen im
Biedermeier-Styl.
Derselbe ist wie kein anderer geeignet zur
Herstellung wirklich eleganter, geschmackvoller
Empfehlungs-Circulars und Geschäftskarten.

Reklame
ist für das Geschäft, was der Dampf
für die Maschine: Die treibende Kraft!



Geschäftliche Empfehlungen

Bücher-Revisionen,

Anfertigung maschinenschriftl. Arbeiten, Berichtigungen mit Typen-Handbänder () zu übernehmen ()

Sermann Wein,
beid. Bücher-Revis.,
Rheinstraße 115. Tel. 3080.

Schreibmaschinen-Gauß,
Vierant von Schreibern, Rechen-
maschinen, Kopiermaschinen, Fälschungen
u. Unterricht in Stenographie
und Handelsrechnen.

Schreibstube

für maschinenschriftl. Arbeiten jeder Art
(bzw. auch). Blücherstr. 2, 2 r.
Telephon 8711. B2190

Nachts-Bureau

Wilh. Schwarz,
14, 1. Bismarckstr. 14, 1.
Einigung von Forderungen u. An-
fertigung von Verträgen und
Testamenten.
Vertrauliche Aufklärung!

Buchhalterin
für alle langjährige
übernimmt die Einrichtung und Führung
von Geschäftsbüchern in einf. u. doppelt,
amerik. Buchführung. Gest. Offerten u.
O. 404 an den Tagbl.-Verlag.

Erstklass.

Damen Schneiderin
empfiehlt sich für die Saison zur An-
fertigung von eleganten, auch ein-
fachen Toiletten jeden Genres nach
neuesten Modellen. Nähere Preise.

Atelier Alice,
Rheinstraße 115.

Eleg. schicke Jacketthoskime
nach Maß liefert tücht. Damen Schneider,
Rheinstraße 5, Stb. Part. rechts.
Reparaturen u. Modern. billig. B 19135

Langjährige Direktor fertigt

Damen-Hüte.

Elegant. Billig.

Modernisieren.

Ad-Heidstrasse 51, I.

Robine leg. Sedanstraße 1, 1, Gde

Wollaustraße. Empfehle mich zum

Anfertigen von

Damen- u. Herren-Wäsche

unter Garantie für tadellose Aus-

führung.

Frau Kötsch-Heidemann.

Naturheilinstitut - Nagelpflege

Mina Pienz, Wollaustraße 12, I. St.,

Nähe Feuerwehrrampe, Marktplatz.

Naturheil-Institut

Helene Benneburg

lebt Rheinstraße 2, B. r.

Rheuma u. Nagelpflege,

ärztlich geprüft

Maria Cannes, Webergasse 18, 1.

Massage für Damen.

Franziska Wagner, ärztl. gepr.

Wollaustr. 11, Spr. 10-12 u. 3-6

Massage für Damen!

Greta Voll, gepr., Wollaustr. 14, 1.

Milly Frey,

ärztl. gepr. Massage,

Röderstraße 36, 1.

Massage, Nagelpflege

Wilhelmine Kamborger, Langg. 51, 2, ärztl. gepr.

Massage - Nagelpflege,

ärztlich geprüft,

Maria Cannes, Röderstraße 17, 2,

am Röhrenbrunnen.

Massage - Nagelpflege

ärztl. geprüft,

Maria Hannig,

Coulstraße 3, 2, am Nikolausbrg.

Massage, ärztl. gepr.

Maria Laugner, Weidstr. 36, 2,

Makulatur

in Pisten zu 50 Pfg., der Zentner Mk. 4.-

zu haben im

Tagblatt-Verlag

Langgasse

21.

*

Urschiffe und Muster zu Diensten.

Herren-Paletots

Herren - Ulsters

Herren - Anzüge

Gummimäntel, Lodenmäntel

in jeder Grösse u. Preislage.

Sonntag und Montag

Fortsetzung des Verkaufs billiger Knaben-Anzüge

Serie I

darunter Anzüge bis 18 Mark.

jeder Anzug Mark 4.⁷⁵

Serie II

darunter Anzüge bis 25 Mark.

jeder Anzug Mark 6.⁷⁵

Serie III

darunter Anzüge bis 30 Mark.

jeder Anzug Mark 8.⁷⁵

Gebrüder Dörner, Mauritiusstrasse 4.

K 119

Wiesbadener Schützengesellschaft. E. V.

Gelegentlich des am 8. Oktober beginnenden
Geflügel-schießenswird das von Herrn Pfaff gestiftete Bild, den
Schützenkönig 1910/11 darstellend, unter denjenigen
Mitgliedern ausgeschossen, welche sich bei dem dies-
jährigen Königschießen beteiligt haben. F 364

Der Vorstand.

Wiesbadener Schützenklub 1900.

Sonntag, den 8. Oktober,
im Saalbau „Germania“, Waller Straße (Eckiger Seibel-Schreiner):

II. Stiftungsfest

mit Unterhaltung, Tanz und großem Preis-schießen. Es ladet höf. ein
Der Vorstand.

Der Radsport-Klub 1907

veranstaltet heute Sonntag, den 8. Oktober, eine
Preisverteilung von „Rund um Wiesbaden“
im Saalbau „Germania“ (Zuh. Th. Kellstein), Stiftstraße 3 ab,
bestehend aus Konzert und Tombola.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. Bei Bier.

Café Orient

Unter den Eichen.

Dienstag, Donnerstag und Sonntag:

Grosses Künstler-Konzert.

Eintritt frei. Eintritt frei.

Bietet ist ein Ausflug in das
Waldgebiet u. mitten im Walde gelegene
Café-Restaurant Schützenhausim Waldgebiet (Telephon 4057), von der Endstation Sonnenberg der elektr.
Bahn oder durchs Dambachtal über Melkshofen oder Vahldorf. Besteiger Weg
auf schönen Waldwegen in ca. 30 Minuten zu erreichen.

In Speisen und Getränken, aufmerksamste Bedienung.

Kleiner Saal mit Klavier für Gesellschaft und Vereine.

In zahlreichem Besuche ladet höf. ein Friedrich Lebbin, neuer Pächter.



Athletik-Sportklub „Athletia“

Wiesbaden. (Gründ. 1892.)

Sonntag, 8. Oktober, nachm. 4 Uhr:

Rekruten-Abchiedsfeier,

bestehend in Unterhaltung u. Tanz, auf

der Klosterröhle. Hierzuland Freunde

und Gönner des Klubs herzlich ein.

Eintritt frei. Der Vorstand.

Waldlust

Platter Straße 73.

Sente Sonntag ab 4 Uhr:

Volksunterhaltung m. Tanz

Herrn R. Lehmann.

Weinstube von J. Kaiser,

Faulbrunnstrasse 9.

empfiehlt selbstgezeugenen

Gau-Algesheimer

süßes Traubenmost

(eigenes Wachstum).

Sente

Spanjan,

von 6 Uhr ab, wozu ladet, einladet

J. Gertenheyer, Schlachthof.

Großer Schuhverkauf

Neugasse 22. Gut und billig.

Wo gehen wir heute hin?

In Deutschen Hof, Goldgasse 4.

Konzert D'Wiener Schwalben.

Sonntag von 4 Uhr.

Werktags von 7 Uhr.

Grand-Buffer

23 Webergasse 23.

Eleg. American-Bar.

Rumänische Kapelle.

Restaurant

„Kulmbacher Felsenkeller“.

Telephon 6551. Taunusstrasse 23.

Angenehmes Familien-Restaurant.

Diners und Soupers

nach Wahl in jeder Preislage, sowie täglich grosse
reichhaltige Abendkarte

mit Spezialgerichten u. Sammelmenüs zu zivil. Preisen.

Spezial-Ausschank von

Kulmbacher Petzbräu, hell und dunkel.

Prima Spezial-Rheinwein, Moselwein u. Rotwein

empfiehlt Inh. Herm. Hansen.

Saalbau „Burggraf“.

Waldstraße 55, nahe den neuen Kasseinen. (Endstation der Elektrischen Bahn).

Sonntag, den 8. Oktober, sowie jeden Sonntag:

Große Tanz-Musik

in meinem neu renovierten Saale bei freiem Eintritt.

Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.

Wozu freudl. einladet Friedrich Schmitzer.



Kulmbacher Petzbräu

ist aus bestem Malz und edelstem Hopfen gebraut, besitzt einen ausserordentlich hohen Nährwert, während
Alkohol nur in geringen Mengen vertreten ist. Diese vorzüglichen Eigenschaften verleihen demselben den Charakter

eines Sanitätsbieres ersten Ranges, das namentlich

Wächnerinnen, Blutarmen, Rekonvaleszenten als Stärkungsmittel seit vielen
Jahren von den Herren Aerzten empfohlen wird. Angewärmt ist es ein
unübertroffener Labetrunk bei Magen- und Darmerkrankungen.Kulmbacher Petzbräu erzielte auf allen beschickten Ausstellungen des In- und Auslandes hohe und höchste Auszeichnungen
u. a. in Münster, Kiel, Posen, Lübeck, Berlin, Danzig, Nürnberg, Düsseldorf, Leipzig, Suez, Paris, London.In Flaschen und Siphons zu beziehen durch die Firma „Bierkönig“, Siphon- und Flaschen-Bierverlag,
Büro und Kellereien: Herrmühlgasse 7. — Telephon 3087.

Wo noch nicht eingeführt, werden Vertreter gesucht. Näheres durch die

Petzbräu-Filiale Wiesbaden.

1333

Beim Großvater zu Gaste.
Humoresken.

Fernsprecher 2925.

Moritz und Münzel,

Wilhelmstrasse 58.

Deutsche, engl. u. französ. Leihbibliothek.

Aufnahmen aller hervorragenden Erscheinungen, meist in mehrfacher Anzahl, sofort nach Ausgabe. Gut erhaltene und saubere Bände. Billigste Lesebedingungen.

Gewissenhafte und schnellste Lieferung aller Zeitschriften u. Zeitungen des In- u. Auslandes.

Zeitschriften-Lesezirkel,

enthaltend: 42 deutsche, 25 englische und 10 französische Zeitschriften und Revuen. Pünktliche Zustellung und mögl. Berücksichtigung von Sonderwünschen.

1296

Wiesbadener Fremden-Liste.

G
Gradus, Kfm., m. Frau, Warschau
Graham, Oberstleut., Koblenz
Grasnowski, Kfm., Uman, Villa Palmyra
Green, Dr. med., Chesterfield
Greif, Bad Wildungen — Centralhotel
Grein, Prof., m. Frau, Friedberg
Greiner, Fabrikdir., m. Fr., Rietzen
Gresser, 2 Damen, Kreuznach
Groh, Kfm., Offenbach, Europ. Hof
Grolmah, Hamburg — Reichspost
Gross, Direktor, Dortmund, Metropole
Grünberg, F., m. Fr., Seebad Heringdorf
Grünberg, Fr., m. Fr., Seebad Ahlbeck
Grüneisen, Reg.-Baumeister, Charlottenburg
Grünewald, Kommerzienrat, Alsfeld
v. Grundherr, Rittmeister, Augsburg
Gruss, Meersweiler — Schützenhof
Günther, Fr. Prof., m. Sohn u. Tocht., Gross-Umstadt — Pons. Villa Irene
Guischard, Strassburg — Hotel Berg
v. Guretzky-Cornitz, Fr., Tambach
Guthel, Kfm., Frankfurt, Gr. Wald
Guthrod, Kfm., Frankfurt — Einhorn
v. Gwiatekowitz, Tambach

H
Haase, Kfm., Frankfurt — Reichshof
Hackbusch, Kfm., Hamburg
Haberle, Dr. med., Würzburg
Häcker, Gerichtsassessor, Koblenz
Hammer, Fr., Bonn, Brüsseler Hof
Hammerstein, Berlin — Metropole
Hanscher, Hauptmann, Rastatt
Hannosen, Bankvorsteher, Charlottenburg
Hannosen, Fabrikdir., m. Fr., Essen
Hansen, Rentner, Kolding
Hansen, Dr. med., Aalborg
v. Hantower, Rechtsanwalt, m. Frau u. Bed., Petersburg — Kaiserbad
Harper, m. Frau, Liverpool, Hansahof
Harriet, Fr., London — Hotel Oranien
Harriot, Fr., m. Bed., London
Hartmann, Kfm., Berlin, Grün. Wald
Hartmann, Kommerzienrat, m. Frau, Zürich — Altesaal
Hartmann, Kfm., m. Frau, Trier
Hattenbach, Major a. D., Rotenburg
Hauenschild, Fr., — Evangel. Hospiz
v. Hautville, Baroness, Oberrhein
Heimer, L. Schwalbach, Vater Rhein
Heinrich, Dr., — Prinz Nikolaus
Hejorth, Frau, m. Tocht., Björnberg
Henckels, Rentner, Krefeld
Henecke, Kfm., m. Frau, Niederfeld
Henke, Elberhausen, Zur neuen Post
Heppner, Kfm., Leipzig — Eden-Hotel
Herbert, Kfm., — Lehrstrasse 4, II
Herbst, Zahnarzt Dr., m. Fr., Bremen
Herding, Postdirektor, Neuss
Hess, Präsident der Hofkammer, m. Frau, Dessau — Quisisana
Hessenbruch, Fr., Remscheid
van den Heuvel, Fräul., Haag
v. Heyden, Leut., Kolberg, Quisisana
v. Heyking, Frau, Oldenburg — Rose
Heynold, Fr., Haag — Fürstenhof
Hilbrandt, Zahnmeister, Mülheim an der Ruhr — Grüner Wald
Hilger, m. Fr., Duisburg, Hansahof
Hillig, Lehrer, m. Fr., Merkersdorf
Himmelfarb, Dr., m. Fam., Odessa
Hirsch, Fr., Berlin — Grüner Wald
Hobbe, Fr., Weilburg, Weisses Ross
Höchstädt, Kom.-Rat, München
Höfke, Braunschweig — Zum Römer
Hoffmann, Ludwigshafen, Nonnenhof
Hoffmann, Hauptmann, m. Frau, Hamein — Quisisana
Hofmann, Kfm., Stuttgart, Hotel Ries
Hohl, Bauat, Ludwigshafen
Holzmann, Kfm., Bonn — Reichspost
van Hoogstraten, Virtuose, m. Frau, Schlussembad — Villa Grandpau
Horse, Oberlehrer Dr., Wiesbadener Hof

Horwitz, Frau, Warschau
Sanatorium Friedrichshöhe
Horwitz, Fr. Dr. med., Warschau
Sanatorium Friedrichshöhe
Huber, Frau Konsul, m. T., München
Hulsebusch, Köln — Zum Römer
Hülsmann, Hauptmann, Metz
Hülshberg, Kfm., Elberfeld, Reichspost
Hufnagel, Direktor, m. Fr., Gerolshofen
Ide, Fr. Dr., Mogilno, Eden-Hotel
Iqustoff, Student, Fiedberg
Illig, Hauptmann, Wesel, Hansahof
Ingeneeren, Direktor, Utrecht
Isidor, Fabrikbes., m. Fr., Amerika
Jackson, 3 Herren, Birkenhead — Rose
Jaffe, Frau, m. Bed., Berlin
Janssen, m. Fr., Bonn — Reichspost
Jatzkau, Chefredakteur, m. Fr., Warschau — Villa Albrecht
Jensen, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Jenecke, Kfm., Berlin, Grüner Wald
Jemich, Frau, m. Tocht., Riga
Jentsch, Hauptmann, Diedenhofen
Jordan, Fabrikbes., Solingen
v. Spangenberg, Fr. Rittmeister, Harpersdorf — Pension Grandpau
Joussame, Fabrikant, Cognac
Junius, Oberarzt Dr., Berlin
Junius, Assessor, Halberstadt
Junkers, Fabrikant, m. Fr., Rheidt
Kaufmann, Fr., Bielefeld b. Kassel
Kessler, m. Fr., Aalen (Württemberg)
Keller, Kfm., Hilden — Westf. Hof
Kemmitzer, Kfm., Nürnberg
Key, Gutsherr, Baesweiler — Krug
Klenitz-Gerloff, Fr., Wiesburg
Kilvot, Gemeindevorst., Borken
Kilyons, Fr., London — Centr.-Hotel
Kirchner, Fr., Berlin — Ev. Hospiz
Kirschel, Fr., Schweitzer, Berlin
Kirstein, Fr., Rio de Janeiro
v. Kiss, m. Fr., Budapest
Kissel, Kfm., Stuttgart — Gr. Wald
Kistenmaker, Fr., Nordhorn
Klaholt, Justizrat m. Fam. u. Pfleg., Gelsenkirchen — Primavera
Klebe, Fr., Dessau — Pons. Margareta
Kleiber, Kommerzienr., m. Fr., Petersburg — Sendigs Eden-Hotel
Kleinvogel, Fr., Frankfurt — Krug
Kleinvogel, Fr., Altona — Hotel Krug
Klesse, Kassel — Reichspost
Kluth, Fr., Charlottenburg
Knabbe, Dr. med., Zeborn
Knaster, Warschau — Englischer Hof
Knell, Fr. u. Fr., Auroras (Illinois)
Knieschild, Fr., Steele — West. Hof
Kock, Fr., Elberfeld — Hotel Berg
Koeber, Berlin — Viktoria-Hotel
Koenen, Fabrik, Köln — Borussia
König, Grubeninspektor, Barop
König, Fr., Frankfurt — Reichspost
Kohau, Kfm., Loda — Altesaal
Kosinaki, Loda — Englischer Hof
Kool, Dr. ur., m. Fr., Amsterdam
Kosbelitz, Kfm., m. Fr., Berlin
Kouseliwsky, Direktor, m. Fr., Berlin
Krakai, Fabr., Berlin — St. Biebrich
v. Krashennikoff, Petersburg
Krische, London — Weisses Lilien
Kroehl, Fr., Direktor, Köln — Rose
v. Krockow-Rumbsthe, Graf, Major, Herr, Berlin — Hotel Rose
Krülein, Kfm., m. Fr., Liegnitz, Aegir

K
Kron, Sanitätsrat, m. Fam., Berlin
Krüger, Kfm., m. Fr., Berlin
Krumm, Rechtsanwalt, m. Fr., Kempen
Kümmel, Fr., Rotenburg, Palasthotel
Kürten, Zahnarzt, Lemberg
Lachmind, Nervenarzt Dr., m. Fr., Münster i. W. — Metrop. u. Monop.
Langer, Prof., Karlsruhe
Landau, Kfm., m. Fam., Kiew
Landmann, m. Fr., Zwickau
Lang, Kassel — Michelsberg 3
Lange, m. Fr., Berlin — Gold. Brunnen
Langheim, Düsseldorf — St. Biebrich
Langlauki, Kfm., Stuttgart, Wiesb. Hof
Lanz, m. Fr., Homburg v. d. H.
Laskorsky, Staniewo — St. Biebrich
Mac Lean, Dr. phil., Rom
Lacke, Referendar, Berlin — Berg
Lackebusch, Fabr., m. Fr., Barmen
Lehmann, Fr. Kommerzienr., m. Bed., Berlin — Nassauer Hof
Leibowitsch, Ab., Minsk
Leibowitsch, Aron, Minsk
Leikine, Kfm., m. Fr., Petersburg
Leininger, Kfm., Düsseldorf
Lemecke, Gutsherr, m. Fr., Neddemin
Lemke, Fr., Köln — Schwalb. Str. 14
Lenz, Berlin — Europäischer Hof
Leopold, Dr., Rom — Central-Hotel
Levi, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Levi, Loda — Hotel Wilhelm
Lewinsohn, Fr., m. Tochter, Loda
Liebe, Lüderitzbucht — Quisisana
Limhart, Essen — Hotel Erbprinz
Lineke, Fr., Sydney — Pons. Therapie
Lind, Rentn., m. Sohn, Hamburg
Linder, Kfm., Posen — Gr. Wald
Lienkenheil, Kfm., Karlsruhe
Lipmann, Rabbizier, Kassel
van Lippeley, m. Fr., Antwerpen
Löblich, Kfm., Offenbach — Sonne
Lohre, Stud., Hamburg — Europ. Hof
Loesche, Kfm., Barmen — Quisisana
Loewy, Kfm., Berlin — Europ. Hof
Loewe, Fr. Militärintend., m. Tocht., Magdeburg — Christl. Hospiz I
Loewengard, Fr., m. Sohn u. Bedien., New-York — Sendigs Eden-Hotel
Lohmann, Fabrikant, Aachen
Lohr, m. Fr., Brooklyn-New-York
Lohse, Lehrer, m. Fr., Meissen
Lorenz, Cronberg — Erbprinz
Lorenzen, Fr., Niebüll
Lose, Dr., Kopenhagen — Nass. Hof
Lothe, Kfm., Loda — Altesaal
Lückenhilf, Kfm., Karlsruhe
Lübbermeyer, Dr. med., m. Fr., Buer-Erie — Hotel Römerbad
v. Lücken, Fr., Dresden, Fürstenhof
v. Lüttichau, Hauptm., Wiesbaden
Luke, Haselünne — Zum Römer
Lurie, Fr., m. Fam., Petersburg
Lutz, Horstein — Schützenhof
Lydecken, Dr. med., Helsingfors
Machwirth, Fr. Alzey, Augenhellst.
Madel, Kfm., Krefeld, Westf. Hof
Majna, Fr., Darmstadt — Neue Post
Markus, m. Fr., Warschau
Markus, Kfm., Koblenz — Frankl. Hof
v. Marschall, Frhr., Landrat, Montabaur — Viktoria-Hotel
Maschmann, Geometer, m. Fr., Alzey
Maucher, Kfm., m. Fr., Gerolstein
May, Fr., Wernigerode — Reichspost
Mayer, Metzinger — Wiesbaden. Hof
Mayer, Kfm., m. Fr., Karlsruhe
en Meer von Waalwyk, m. Fr., Amsterdam — Nassauer Hof
Meinardus, Fr., Bremen
Meister, Rentn., m. Fr., Bielefeld
Mendel, Kfm., m. Fam. u. Bedien., Breslau — Kapellenstrasse 3
Mendelsohn, Fabrik, m. Fr., Dresden
Menger, Kfm., m. Fr., Mannheim
Merbotte, m. Fr., Eupen, Gute Quelle
Merte, Stud., Bonn — Reichspost

L
Meske, Fr., m. Tocht., Charlottenburg
Messbauer, Oberleutn., m. Fr., Krefeld — Prinz Nikolaus
Metzger, Kanzleirat, Karlsruhe
Meyer, Kolmar — Stadt Biebrich
Michalowitz, Kfm., Berlin
Miller, London — Viktoria-Hotel
Minoprie, m. Fr., Frankfurt
Mitchell, Glasgow — Nassauer Hof
Mitchell, Fr., Glasgow — Nass. Hof
Mörner, Graf, Paris — Quisisana
Molas, Staatsrat, m. Fr., Petersburg
Moll, Oberingen., Segen Gottes bei Bruwe — Hotel Berg
de Moraes-Jardine, Brasilien
Morgenstern, m. Fam., Saarbrücken
Moses, Kfm., Berlin — Palast-Hotel
v. Moszerenski, Rittergutsbes., Dr., mit Fr., Stempeschewo — Nassauer Hof
v. Motz, Fr. Baronin, m. Jungfer, Berlin — Hotel Römerbad
Mourier, Advokat u. Konsul, Helsingör
Mueller, Dr. med., Gießen
Müller, Bremen — Viktoria-Hotel
Müller, Kfm., m. Frau, Hamburg
Müller, Fr., Hasfurt, Zur neuen Post
Müller, Fr. Baumeister, Hersfeld
Müller, Hamburg — Zum Römer
Müller, Kfm., — Erbprinz
Müller, Rottersheim — Hotel Mehler
Müller, Hannover — Centralhotel
Müller, Kfm., m. Frau, Hamburg
Müller, Dr., m. Frau, Frankfurt
Mushere, Oberleutnant, Landau
Mylius, m. Fr., Altenburg, Hotel Krug

N
Nachmann, Fr., Petersburg, Quisisana
v. Nagel, Freiherr, Baden-Baden
Nefta, Koblenz — Schwarzer Bock
v. Nemeshayoff, Exzell., Geheimrat und Generaldirektor, Kiew — Hohenzoll.
Neuberger, m. Frau, Heidelberg
Neuland, Postverwalter, Hensweiler
Neumann, Ing., Mülheim — Reichshof
Neumann, Kfm., Pabianice, Neostre 5
Neuner, Fr., Bonn — Reichspost
Nikolas, Fr., m. Pflegerin, Erlangen
Nimeyer, Rechtsanwalt, Gelsenkirchen
Nöcker, Architekt, Münster in W.
Nöding, Kfm., Gießen
Nösel, Kfm., Waldenburg, Nonnenhof
Nordheim, m. Fam. — Centralhotel
Nord-Thompson, Pers. Generalkonsul, m. Frau u. Automobil, Amsterdam
Nussbaum, Kfm., Antwerpen
Oberkamp, Ing., Kiel — Hotel Krug
Oehner, Fabrik, Pforzheim, Reichshof
Oeflein, Fr. Dr., Nürnberg
Oliv, Würzburg — Schützenhof
Oppenheimer, Frau, m. Tocht. u. Begl., Düsseldorf — Sendigs Eden-Hotel
Oswendorf, Kfm., Berlin
Plauth, m. Tochter, Kassel, Gr. Wald
Payson, m. Fr. u. Bed., Paris
Pechowysch, Dr. med., Berlin
Pelzer, Fr., Duisburg, Evang. Hospiz
Petersen, Architekt, Pernigan
Poblewski, Riga — Hansa-Hotel
Pfeifer, Fr., Berlin — Centralhotel
Pfeil, Reg.-Baumeister, Grünwald
Pflüster, Fr., Düsseldorf, Hot. Cordan
Philippis, Fr., Berlin, Villa Palmyra
Piotrowski, Kfm., Loda
Platky, m. Familie, Leipzig
Plönies, Spezialarzt Dr., Hannover
Pniower, Kfm., m. Frau, Berlin
Polke, Kfm., Berlin — Einhorn
Pool, Fr., Haag — Rose
Popoff, Oberst, m. Frau, Petersburg
Porcher, Mexiko — Quisisana
Portig, Direktor, m. Frau, Riga
Posnan-sky, Fr., Loda — Engl. Hof
Poter, Fr., New York — Quisisana
Potter, Fräul., Nottingham
van Praag, Haag — Nassauer Hof

Q
Quinke, Geh. Rat, m. Fr., Frankfurt
Palasthotel
Radecke, Apotheker, Neuruppin
Radziejewski, Berlin, Eden-Hotel
Raffalovich, Odessa — Kaiserhof
Rasaport, Leipzig — Europäischer Hof
v. Rappard, Kapitän z. S., Lassa
v. d. Recke, Baron, Kurland
Renau, Kfm., Frankfurt, Grün. Wald
Rennen, Betriebsleiter, Bergerhof
v. Reppert, Oberst, m. Fr., Oels (Schl.)
Rex, Landrat, Weilburg, Hansahof
Reymann, Dr., m. Frau, Züllichau
Rheingantz, Fr., m. Kind und Bed., Rio Grande — Pension Norma
Ribbert, Bergwerksbes., m. Fr., Köln
Richards, Dr. med., m. Fam., Amerika
Richter, Baumeister, Dessau
Richterting, Bremen — Metropole
Rickmers, Fr., Hamburg — Rose
Riedel, Geostemünde, Zum n. Adler
du Rieu, Fr., Haag — Fürstenhof
Rikowsky, Exzell., m. Fr., Petersburg
Riser, Rent., Krefeld — Metropole
Ritter, Fr., Genf — Englischer Hof
Rittershaus, m. Fr., Barmen
v. Rössing, Exzell., Fr., Oldenburg
Roessler, Dr., m. Frau, Frankfurt
Rösler, Frau, Marburg, Schützenhof
Rogers, Kfm., Manchester, Gr. Wald
Rogge, Berlin — Wiesbadener Hof
Rolli, Kfm., Bruchsal
Rolli, Kfm., Karlsruhe
Ronsdorf, Kfm., Bonn — Nonnenhof
Ropell, Senatspräsident, Friedland
Roquette, Fr., Montevideo
Rose, Leut., Dresden, Hotel Mehler
Rosenbach, Fräulein, Göttingen
Rosenfeld, Frau, Zoppot
Rosenthal, Kfm., Loda — Palasthotel
Rossmann, Rentner, Palermo
Rost, Fr., Jena — Schützenhof
Rottenstein, Kfm., Düsseldorf
Rundle, Chemiker, Australia
Rus, m. Fr., Offenbach, Zur n. Post
Ruthemeyer, Rent., m. Fr., Borussia
Salomon, Frau, m. Tocht., Hamburg
Salzburg, Pfarrer, Gr.-Dubenasko
Samarin, m. Frau, Glim, Metropole
Samuelsohn, Kfm., Warschau
Sanson, Kfm., Berlin, Metropole
Sarche, Fr. Rechtsanwalt, m. Tocht., Elisabethgrad — Palasthotel
Sarrony, Kfm., Paris, Europ. Hof
Schafer, Hotelbes., Frankfurt
Scharf, Kfm., Lierlohn, Europ. Hof
Scharf, Kfm., Remscheid, National
Schelenz, m. Fr., Kassel, Pr. Nikolaus
v. Schenck, Exz. Generalleut., Gen.-Adjutant Sr. Maj. d. Kaisers und Königs, Berlin — Hohenzollern
v. Schenck, Exz. Frau Generalleut., m. Bed., Berlin — Hohenzollern
Scherer, Steuer-Inspektor, mit Frau, Daun — Hansa-Hotel
Scherzberg, Fr., m. Begl., Hamburg
Schiedges, m. Tochter, M.-Gladbach
Schilling, Kfm., Königstein
v. Schischkin, Fr., m. Kammerjungfer, Russland — Sonnenberger Strasse 4
Schlesinger, Raudirektor, m. Familie, Moskau — Nassauer Hof
Schmidt, Zahnarzt Dr., Solingen
Schmidt, Fabrik, m. Frau, Jena
Schmidt, Baden-Baden — Borussia
Schmidt, Kfm., Nürnberg
Schmiedelski, Rentner, m. Frau, Warschau — Zum Kranz
Schmitt-Cassella, Hauptm., m. Fr. und Automobil, Bautzen, Hot. Cordan
Schmitz, Dr. med., Hamburg
Schneegasse, Gotha — Stadt Biebrich
Schneider, Kfm., Krefeld, Viktoria-Hof
Schunk, Frau Justizrat, Bochum
Schöller, Fabrikant, m. Fr., Düren
Pension Margareta



Wiesbadener Kurleben.



Der Besuch der nassauischen Bäder.

Jetzt, nachdem die endgültigen Ziffern über den Fremdenbesuch in den nassauischen Bädern (mit Ausnahme von Wiesbaden) vorliegen, kann man feststellen, daß sich die Frequenz fast durchweg gehoben hat. Dieser Sommer war allerdings für den Bäderbesuch wie geschaffen und wer nur irgend Zeit und Geld hatte, kehrte der Großstadt den Rücken. Die Mehrzahl aller Besucher bestand denn auch aus Deutschen, die aus allen Teilen des Reiches in unsere schönen Taunusbäder kamen, die hier Erholung und Heilung von mancherlei Gebrechen suchten. An zweiter Stelle standen der Zahl nach wieder die Russen, die in immer größerer Zahl alljährlich die deutschen Bäder aufsuchen; an einigen kleineren Plätzen waren die Russen fast die einzigen Ausländer, die in größerer Zahl erschienen. Erst an dritter Stelle standen die Engländer, die einst in manchen Bädern unserer Gegend an Zahl die Deutschen weit übertrafen. Die Engländer, die man als deutsche Kurgäste endgültig verloren glaubte, haben sich allmählich wieder eingefunden, auch die vornehmeren Engländer erscheinen wieder und sie werden an allen Badeplätzen gern gesehen, weil sie ebenso gute Preise anlegen, wie die reichen Russen. Aus Holland zogen die Erholungsbedürftigen von jeher in die Taunusberge, wohin direkte Bahnverbindungen besteht. Auch in diesem Jahre war die Zahl der holländischen Gäste in den nassauischen Bädern recht ansehnlich. Die Vereinigten Staaten stellen ebenfalls einen nicht unerheblichen Teil der Gesamtbesucher. Die Möglichkeit von Paris aus mit direkten Wagen nach allen Bädern unserer Gegend fahren zu können, wird weniger von Franzosen, die aus den deutschen Bädern fast ganz verschwunden sind, als von Amerikanern benutzt, die von drüben zuerst nach Frankreich und zwar nach Paris gehen. Selbst aus außereuropäischen Ländern kamen Gäste in alle nassauischen Bäder, ein Beweis dafür, daß sie sich in der ganzen zivilisierten Welt eines guten Rufes erfreuen.

Hotelwesen.

Der Hotel-Speisezwang. Der in der Mehrzahl der feinsten Hotels so ziemlich aller Länder eingeführte Speisezwang ist, wie wohl jeder Zwang, wenig beliebt. Herren, sowie Damen ziehen es vor, schon um eine lokale Abwechslung zu haben, Restaurants der Stadt zu besuchen, wo man nicht nur oft billiger speisen kann, sondern auch die Küche des Landes, in dem man reist, am besten kennen lernt. Die für die Mahlzeiten im Hotel angesetzte Zeit paßt, wo es viele Sehenswürdigkeiten gibt, selten dem Reisenden. Von dem fast immer unbequem gelegenen Lunch kann man ja gewöhnlich sich dispensieren lassen, da die Wirte, die in dieser Beziehung sich nicht willfährig zeigen, zu den Ausnahmen gehören. Aber die Table-d'hôte-Stunde sagt in der guten Jahreszeit, wo man z. B. einen schönen Sonnenuntergang von einer Höhe aus genießen will, den Touristen in der Regel ebenfalls nicht zu. Die bereits sehr zahlreichen Vegetarianer kommen bei den in der Hotelküche vorwiegenden Fleischgerichten gar nicht auf ihre Rechnung. Gemüse, Hülsenfrüchte und Eierspeisen, die man à la carte verlangt, sind niemals billig und werden da oft sogar auffallend hoch berechnet, desgleichen die alkoholfreien Getränke. Reisende, die an dem von ihnen besuchten Orte Verwandte oder gute Bekannte haben, von denen sie Einladungen erhalten, zahlen natürlich auch nicht gern wegen des Fernbleibens von

den Mahlzeiten in der Unterkunftsstätte die Strafe, die für diesen Fall im Zimmeranschlag angeordnet ist. Bei sehr großer Hitze, wie wir sie im diesjährigen Sommer beinahe in ganz Europa viele, viele Wochen lang vorherrschend hatten, vermindert sich der Appetit ganz bedeutend, und namentlich ältere Personen sind, wie ich von solchen auf meiner Reise erfahren, recht mißgestimmt darüber gewesen, daß sie in ihrem Absteigequartier zu den teureren Mahlzeiten gezwungen wurden, von denen sie wegen ihrer geringen Eßlust eben infolge der abnormen Temperaturen manchmal nur etwas genascht haben, bloß um nicht das Geld ganz umsonst auszugeben. Bei der Hitzewelle, von der auch Großbritannien im August heimgesucht wurde und bei der mein Appetit fast ganz geschwunden war, wußte ich es, so schreibt ein Leser der „V. Z.“, sehr zu schätzen, daß ich in den von mir gewählten Hotels keine Verpflichtung hatte, etwas zu verzehren, und so begnügte ich mich da stets nur mit dem ersten Frühstück, dessen Einnahme z. B. in dem feinen Temperenz-Hotel, in dem ich in London eingekohrt, erwartet wird. „It is expected that at least breakfast be taken in the Hotel“, so liest man auf der „Memoranda“ der Karte, die dem Gäste im Bureau überreicht wird.

Nach diesen Ausführungen wäre es vielleicht zu wünschen, daß die Hoteller in allen Ländern nichts mehr als nur das erste Frühstück allgemein obligatorisch machen wollten, das man ja ganz gern im Hotel genießt, dagegen in bezug auf die Hauptmahlzeiten auf die Gäste keinen Zwang ausüben, wofür diese den Herren Wirten, die ja sonst das liebenswürdigste Entgegenkommen zeigen, höchst dankbar wären. Mögen die Hoteller, die in ihren Häusern allen nur denkbaren Komfort bieten und wegen der oft kolossalen Ausgaben, die sie haben, auf größere Einnahmen bedacht sein müssen, lieber die Zimmerpreise erhöhen. Eine generelle strenge Durchführung des Speisezwanzes würde wohl nur von den Inhabern der Hotelgarnis freudig begrüßt werden, die dann unweifelhaft mehr denn je aufgesucht werden würden.

Verschiedenes.

Öffentliche Schlaf- und Ruhehallen. In der „Psychiatrisch-Neurologischen Wochenschrift“ veröffentlicht Professor Dr. Robert Sommer (Gießen) einen Aufsatz, in dem er die Einrichtung von öffentlichen Schlaf- und Ruhehallen anregt. Eine Reihe von Beobachtungen bei den großen Ausstellungen in Paris und Düsseldorf, sowie in Großstädten und ärztliche Erfahrungen über die Wirkung von starken Ermüdungen waren der Anlaß zu dieser Forderung, die der Gießener Gelehrte übrigens bereits vor neun Jahren in der Zeitschrift „Die Krankenpflege“ erhoben hat. Es gelang ihm bisher trotz verschiedener Versuche nicht, den Plan im Interesse der Öffentlichkeit auszuführen. Im Gegenteil, er stieß, wie er schreibt, „auf geradezu unglaubliche Verständnis- und Interesselosigkeit“. Von der Ausstellungskommission in St. Louis wurde die Ablehnung damit motiviert, „daß nach den bestehenden Vorschriften auf dem Ausstellungsterrain nicht genehmigt werden dürfe! Der betreffende Referent hatte also trotz des beigelegten Aufsatzes nicht einmal begriffen, daß es sich um eine in den Tagstunden zu verwendende Schlaf- und Ruhehalle handelte.“ Auch bei einer Darmstädter Ausstellung ist es dem Gelehrten nicht gelungen, die Durchführung des Planes zu bewirken. Schließlich aber ist, dank dem Zusammenwirken mehrerer Interessenten, auf besonderen Antrag von Professor Sommer eine öffentliche Schlaf- und Ruhehalle bei der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden errichtet worden. Die Geschäftsleitung der Dresdener Ausstellung macht über diesen Bau (der von vielen Besuchern der Ausstellung gar nicht bemerkt worden zu sein scheint) folgende Angaben: „Die Ruhehalle ist in dem zum Kgl. Großen Garten gehörigen, mit alten Bäumen bestandenen Teile des Ausstellungsgeländes

an etwas abgelegener Stelle hinter den Staatspavillon Japans und Rußlands auf einer Grundfläche von etwa 265 qm errichtet worden. Der Platz ist so ausgewählt worden, daß ein Baum in der Mitte steht, der den beiden Höfen der Herren- und Damenabteilung Schatten spendet. Die Höfe haben je 4 1/2 x 15,5 = 56,25 qm Fläche. In jeder Abteilung sind sechs Kabinen vorhanden mit je 2,1 x 2,3 = 7,56 qm Grundfläche. Die Kabinen sind in Höhe von 2,75 m mit einer Nesseldecke überspannt und je mit einer Chaiselongue, einem Nachttisch und einem Stuhl ausgestattet. Sie sind verschließbar und mit größerem hochgelegenen Fenster nach dem Park versehen. Vor den Kabinen stehen in dem Hofe fünf Ruhestühle im Freien, die durch eine große Anzahl Wellwände so umstellt sind, daß der einzelne Ruhende sich den Blicken der anderen entziehen kann. Für jede Abteilung ist ein großer Waschraum mit Waschgelegenheit eingerichtet und zwischen den beiden Eingängen befindet sich ein geräumiges Zimmer für die Wärterin, welche die Hallen zu beaufsichtigen und die Billette auszugeben hat. Sowohl auf den Chaiselongues in den Kabinen wie auf den Ruhestühlen im Freien befindet sich ein mit Leinen überzogenes Polsterkissen, sogenanntes Schlaraffenpolster, das nach jeder Benutzung frisch überzogen wird. Der Einbau von Aborten war zunächst vorgesehen, mußte jedoch technischer Schwierigkeiten und hygienischer Bedenken wegen unterbleiben. Die Benutzung der Ruhehalle ist eine sehr rego; vor allen Dingen sind in den Mittags- und zeitigen Nachmittagsstunden meist sämtliche Schlafgelegenheiten belegt. Die Gebühr für Benutzung einer Ruhekabine beträgt 50 Pf. pro Stunde, zuzüglich 5 Pf. städtische Billettsteuer und 30 Pf. für die Benutzung eines Liegestuhles im Freien.“ — Die Errichtung der Halle scheint demnach einem Bedürfnis entsprochen zu haben. Als ein Fortschritt der praktischen Hygiene ist es zu begrüßen, daß der Plan einer öffentlichen Schlaf- und Ruhehalle bei dieser Gelegenheit zur Durchführung gekommen ist und zum Modell ähnlicher Einrichtungen gleicher Art somit werden kann.

Kur-Industrie.

Fremdenmeldung. Die An- und Abmeldung der Fremden wird, gewöhnlich aus Unkenntnis der bestehenden Vorschriften, noch immer häufig nicht in der richtigen Weise, namentlich seitens der Privatvermieter gehandhabt. Maßgebend hierfür ist die im vorigen Jahre in Kraft getretene Polizeiverordnung, die bestimmt, daß durchreisende Fremde (Badegäste, Reisende usw.), welche in Privathäusern für Entgelt oder unentgeltlich Wohnung nehmen, binnen 24 Stunden durch den Wohnunggeber bei den Bureau des zuständigen Polizeireviers an- bzw. abzumelden sind. Gast- und Herbergswirte haben täglich bis 11 Uhr vormittags alle während des vorhergegangenen Tages oder während der Nacht angekommenen, bzw. abgereisten Fremden bei dem Bureau des zuständigen Polizeireviers an- bzw. abzumelden und sind verpflichtet, ein Fremdenbuch nach dem von der Polizei-Direktion durch öffentliche Bekanntmachung vorgeschriebenen Muster zu führen. Sie haben dieses Buch einem jeden Fremden abhänd nach seiner Ankunft zur Eintragung seiner Personalien vorzulegen und für die richtige und vollständige Beantwortung der im Formular vorgesehenen Fragen zu sorgen. Die An- und Abmeldung der Fremden muß nach den durch öffentliche Bekanntmachung der Polizei-Direktion vorgeschriebenen Formularen von bestimmter Größe und Farbe erfolgen. Die Anmeldungen sind in doppelter, die Abmeldungen in einfacher Ausfertigung und zwar mit alleiniger Ausnahme von Familiengliedern für jede einzelne Person besonders einzutragen. Die Mitglieder einer Familie und die zur Familie gehörigen Bediensteten sind jedoch zusammen auf einem Meldezettel aufzuführen. Für die genaue und vollständige Ausfüllung der Meldeformulare sind die Wohnunggeber verantwortlich.

Allerlei aus alter Zeit.

So lange Bäderorte bestehen, ist auch das Bestreben unverkennbar, für diese von der Natur besonders berücksichtigten Heilstätten auf die eine oder andere Weise Propaganda zu machen, die Erfolge der Kurfaktoren hervorzuheben und auch sonst die Vorteile eines Aufenthaltes an der geeigneten Stätte in das rechte Licht zu stellen.

In alter Zeit mag sich diese Reklame — von einer solchen müssen wir auch hier schon reden, wenn auch der Ausdruck erst ein Produkt neuerer Datums ist — wohl nur auf persönliche Vermittlung beschränkt haben. Wo lebenspendende Quellen waren, das sprach sich schnell herum, und so können wir uns von dem Wiesbaden der Römerzeit erzählen lassen, daß sich in Mattiacum zur Frühjahrszeit ein reges Bäderleben, eine richtige Saison, entwickelte. Die hochentwickelte Kultur der damaligen Bewohner hat jedenfalls die Bedeutung der Quellen als Mittel gegen die verschiedensten Gebrechen der Menschheit zeitig erkannt und in der richtigen Weise auszunutzen verstanden. Sind die schriftlichen Belege für eine solche Auffassung auch nur spärlich, so gibt es doch für ihre Richtigkeit historische Beweise genug. Ein charakteristisches Bild des Wiesbadener Bäderlebens damaliger Zeit gibt uns das im großen Sitzungssaal des Rathauses hängende von Röllersche Wandgemälde.

In den Jahren der Völkerwanderung und im frühen Mittelalter hat Wiesbadens Bedeutung als Bäderort wohl nur eine untergeordnete Rolle gespielt. Mit der Erfindung der Buchdruckerkunst war dann die Möglichkeit einer ausgedehnten Bekanntgabe der Heilfaktoren gegeben. In vorerst lateinischen, später auch deutschen Beschreibungen werden die Eigentümlichkeiten und Heilwirkungen des Wiesbadener Wassers gepriesen. In der Hauptsache sind es Ärzte, die in der gelehrten, mit lateinischen Ausdrücken reichlich gespickten Sprache die Vorteile eines Wiesbadener Aufenthaltes auch dem entfernter wohnenden Publikum veranschaulichen. Auch jetzt können wir vorerst nur von einem Bäderleben sprechen, ein Kurleben im heutigen Sinne hat es wohl kaum gegeben und die Ansprüche der Gäste müssen, wenn man die verschiedenen Berichte der Chronisten liest, die allerlei aussetzen haben, sehr

bescheiden gewesen sein. Jedenfalls hat Wiesbaden noch bis zum Ende des 18. Jahrhunderts gegenüber unseren Nachbarorten Ems und Langenschwalbach, wo sich das gesellschaftliche Leben zeitiger zu höherer Blüte entfaltete, eine untergeordnete Rolle gespielt. Man ging nur gezwungen nach Wiesbaden und war schließlich froh, wenn die Bäderkur beendet war und der unangenehme Stätte wieder der Rücken gekehrt werden konnte.

Erst mit dem Beginn des 19. Jahrhunderts wurde das anders, man sah ein, daß dem Geste der Aufenthalt durch Darbietungen mannigfacher Art angenehm und abwechslungsreich gestaltet werden mußte. Das neugebaute Kurhaus trug diesem Bedürfnis denn auch bald Rechnung und die Bemühungen sollten nicht vergeblich gewesen sein. Namhafte Ärzte schrieben Broschüren und Flugschriften, priesen die Wirkung des Wassers und sorgten dafür, daß ein von Jahr zu Jahr sich steigender Fremdenverkehr in Wiesbaden bemerkbar wurde. Hand in Hand damit ging eine Ausgestaltung der Kurindustrie. Neue Gasthäuser entstanden und an den alten wurden Verbesserungen und Vergrößerungen vorgenommen. Kurz, es wurde alles getan, um das Versäumte nachzuholen.

Mit der Entwicklung des Kurlebens trat zugleich eine Erweiterung des Stadtbildes und eine Hebung des Zuzuges ein. So finden wir schon in den zwanziger Jahren des verflorenen Jahrhunderts an der Stelle, die früher noch einen recht bescheidenen Eindruck machte, eine Kurindustrie, die der in den benachbarten Bädern nun in nichts mehr nachgibt. Das noch wenig ausgebildete Zeitungswesen fängt an, nach und nach von den Vorgängen Wiesbadens als Bäderort Notiz zu nehmen. In Inseraten und kurzen Notizen werden die Kurgäste und die Einwohner unterrichtet, wenn ein namhafter Künstler ein Gastspiel absolvierte oder ein hoher Herr mit Begleitung und Dienerschaft Einkehr gehalten hat.

Im Verlage des „Publizistischen Bureau“ zu Wiesbaden, dem Dr. Robert Haas als Direktor vorstand, erschien seit dem Jahre 1851 der illustrierte „Wiesbadener Kurkalender“, der im Jahre 1857 zu einem „Zentralblatt des deutschen Bäderlebens“ erweitert wurde und zwar, wie es heißt, „in Betracht, daß durch die diesjährige periodische Ver-

besserung unserer Kurverhältnisse unter der neuen Administration Wiesbaden einer großen und glänzenden Zukunft entgegensehen darf und daß die so vielseitig begünstigte Weltkurstadt als der geeignetste Zentralpunkt einer solchen Zeitschrift jedem unbefangenen Urteil erscheinen mußte.“ Die ersten Nummern der Zeitschrift, die sich unter dem neuen Titel eines allzu langen Lebens kaum erheut, haben dürfte, weisen eine sorgfältige Berichterstattung über alle die Kurverhältnisse betreffenden Neuigkeiten auf und geben somit ein ziemlich übersichtliches Bild der damaligen Weltkurstadt, eine Bezeichnung, die nach den oben mitgeteilten Zeilen aus dem Vorwort also durchaus nicht neu ist.

Im vierten bis siebenten Wochenbericht vom 19. Mai ist da zu lesen, daß am 29. April, an welchem Tag in der griechischen Kapelle der Geburtstag des Kaisers Alexander von Rußland durch einen feierlichen Gottesdienst begangen wurde, sich viele Russen aus Wiesbaden und anderen deutschen Ländern dort eingefunden hatten. Die neueste Kurliste wies bis zum 2. Mai 1631 Kurgäste und Fremde auf. Die Fortsetzung der Trinkhalle war an diesem Tage vollendet worden. Am 16. Mai wurde der neue Restaurationssaal von Heinrich Engel (heute „Mutter Engel“) mit einem abendlichen Festessen eröffnet. Wie es weiter heißt, nahmen daran 100 Personen aus verschiedenen Ländern Europas teil, die sich erst „in der Tiefe der Nacht trennten“. In einer Notiz vom 15. Juni heißt es: Seit heute (nach dem verheißenen Weltuntergang) langen weitere Kurgäste verhältnismäßig noch mehr an. Am 28. Mai trat der schon damals vielbekannte und gefeierte Komiker Ewald Grobecker im „Geheimen Agenten“ auf. „Seine feine und unbefangene charakterisierende Mimik“ sprach besonders an. Am 10. Juli fand im großen Kursaal ein großes Konzert statt unter Mitwirkung der Pariser Konzertsängerin Madame Gaveaux-Sabatier und des Tenorsängers vom Kaiserlichen Theater der großen Oper in Paris, Poulitier. In der Besprechung wird u. a. gesagt: Wenn sich der deutsche Gesang durch tiefe Gemütlichkeit auszeichnet, so der französische durch Feinheit und zärtliche Eleganz. Dies pelgte sich in den beiden genannten Gesangskräften auf eine echt nationale und exemplarische Weise aus. (Schluß folgt.)